

Neues Pester Journal.

Abonnement:
 Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
 Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: **Sigmund Bródy.**

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
 Redaktion und Administration:
 5. Bezirk, Spitzgasse Nr. 5.

Oesterreich während der Reichsraths-Ferien.

B u d a p e s t, 23. August.

Die österreichischen Parteien treiben's während des heurigen Sommers, wie sie's seit Jahren in den Monaten ohne „r“ getrieben haben. Polen und Italiener geben sich dem süßen Nichtsthin hin; die Deutschliberalen thun dasselbe, nur daß sie noch über den Zwiespalt in ihren Reihen klagen und nach Einigkeit seufzen. Während sonst die Einigkeits-Sehnsucht vornehmlich im deutsch-österreichischen Klub laut geworden ist, hat jetzt der Führer der deutsch-nationalen Partei, der Wiener Abgeordnete Dr. Weitlof, die schwerwichtige Melodie angestimmt. Das von ihm geweckte Echo ist nicht verheißungsvoll. Die Spaltung der deutsch-liberalen Opposition hat sich bekanntlich bei den im Jahre 1885 stattgehabten Reichsrathswahlen vollzogen. Damals hat sich in Nordböhmen eine rein deutsch-nationale, von der Staatsidee, nöthigenfalls auch vom Liberalismus absehende, nur der Pflege der deutschen Interessen gewidmete Bewegung herausgebildet, welche der staatsstreuen deutsch-österreichischen Opposition todtfeindlich gegenüber getreten ist, beispielsweise den greisen Dr. Herbst aus seinem angestammten Wahlkreise vertrieben hat. Aus der neuen „deutsch-nationalen Partei“ hat sich im Verlaufe der Session, mehr um des persönlichen Ehrgeizes einzelner nach Führerrollen begieriger Mitglieder, als politischer Gründe halber, eine „deutsch-nationale Vereinigung“ herausgeschält, von welcher die Mutterpartei um so heftiger befehdet wird, je weniger Ursache zum Zwiespalt entdeckt werden kann. Und über letztere Fraktion hinaus geht der „Verband der Deutschnationalen“, die bisher um Schönerer geschaarte großmäulige „großdeutsche“ winzige Gruppe der Antisemiten. Der Veröhnungsruf ist sonach von einer Mittelgruppe erklingen, welche durch ihre Stellung Anziehungskraft nach rechts und links üben könnte und deren meiste Mitglieder ohnedies nur aus Ueberhäufung der deutsch-nationalen Bewegung den deutsch-österreichischen Klub verlassen haben. Aber die Stärke der Anziehungskraft wird bedingt von der Masse, und der deutsche Klub zählt nur dreißig Mitglieder gegen achtzig

der deutsch-österreichischen Partei, zwanzig der deutsch-nationalen Vereinigung und sechs der Schönerer-Gruppe. Es ist undenkbar, daß die 106 Mann starken Fraktionen in einem Häuflein von 30 Köpfen aufgehen. Zudem schließt der deutsch-österreichische Klub in seinen Reihen Alles ein, was das Deutschthum Oesterreichs an Talent, Erfahrung und Arbeitskraft besitzt, während der deutsche Klub nur Mittelmäßigkeiten beherbergt und die „Vereinigung“ und der „Verband“ Nebelstöße sind, aus Sternchen allerletzten Ranges gebildet. Da auch an eine reuige Rückkehr der national pointirten Fraktionen in den Schoß der alten Verfassungspartei nicht zu denken ist, so bleibt die Einigung der Deutschliberalen ein schönes Ferienthema für die Zeitungen. Verwirklicht wird sie noch lange nicht werden. Nur die furchtbarste Bedrängniß könnte die Entzweiten zusammenschmieden.

Den rechten Ferienlärm besorgen die Czechen. Sommer für Sommer spielt sich in Böhmen daselbe Schauspiel ab. Die gesammte czechische Nation geräth, mindestens wenn man den Berichten über die Labors, die Volksversammlungen, und den Leitartikeln trauen darf, in stürmische Wuth darüber, daß die Abgeordneten gar zu wenig von Wien nachhause gebracht haben. Die jungczechischen Deputirten und Korrette entwerfen herzbewegende Schilderungen von der Tyrannei, unter welcher ihre Nation seufze, von dem seitens der Regierung geübten Drucke und der schrecklichen Germanisation. In ihren Programmen häufen sie, den Himmel zu stürmen, Ossa auf Pelion; mit den selbstständig zu machenden Ländern der böhmischen Krone sind sie längst nicht mehr zufrieden; mindestens muß noch eine unübersteigliche Zollmauer wider ungarisches Getreide und Borstenvieh aufgerichtet und die Monarchie an Rußland angeschlossen oder gar dem Szepter des Czaren unterworfen werden. Die Altcechen wehren scheinbar den jungczechischen Ansturm ab, legen jedoch die Stirn in düstere Falten und ermahnen das Ministerium, nur ja eifriger in Preisgebung der Staatsrechte und in der Slavisirung zu sein, weil anders die Erregung der czechischen Massen bald alle besonnenen Elemente fortjagen werde. So dauert der

Lärm bis in die Reichsraths-Session hinein und gibt den czechischen Forderungen Nachdruck. Erreichen die Führer auch nicht Alles von der Regierung, so erhalten sie doch Vieles.

Im heurigen Sommer ist das jungczechische Toben besonders lebhaft, obwohl Graf Taaffe so viel für die Czechen gethan hat, daß ihm zu thun fast nichts mehr übrig bleibt, und die Czechen so viel erlangt haben, daß ihnen selbst zu wünschen kaum etwas übrig bleibt. Dieß sich vor einem Jahre der Unterrichtsminister v. Gautsch noch als Czechenfeind ausschreien, heuer müßten ihn die slavischen Bewohner Böhmens als Wohlthäter verehren; denn er hat ihnen mehr gegeben, als sie gewünscht haben. Sein bekannter Dislokations-Erlaß für die Mittelschulen hob eine namhafte Zahl deutscher und auch einige czechische Gymnasien auf. Der deutsch-österreichische Klub, voll thörichter Verblendung in Gautsch den an die Majorität zu legenden Mauerbrecher sehend, freute sich des Erlasses, so lief derselbe in's deutsche Fleisch schnitt, und rettete den Unterrichtsminister vor einer parlamentarischen Niederlage. Die Czechen rasten. Anfangs lezte Herr v. Gautsch ihnen, sich auf den Willen des Kaisers berufend, ein Non possumus entgegen. Dann gab er den Czechen neue Mittelschulen zum Ersatz für die zur Auflassung bestimmten, und in den letzten Monaten zog er, eine nach der anderen, die auf die Czechen bezüglichen Bestimmungen seines Erlasses zurück. So haben die Söhne der Libusse doppelt und dreifach erhalten, was ihnen genommen war. Sie wissen mit dem besten Willen nicht mehr, was sie, falls sie nicht den österreichischen Staat verleugnen wollen, noch fordern sollen. Dennoch ist heuer das Geschrei der Jungczechen doppelt und dreifach so stark, als es in früheren Jahren gewesen ist.

Die Komödie ist eben durch die häufige Wiederholung halb und halb ernst geworden. Die Schauspieler haben sich in ihre Rollen eingelebt. Dazu kommt, daß die Schürung der oppositionellen Bewegung während der Parlamentsferien den Jungczechen zwei Mandate eingebracht und Begier nach weiteren Gewinnen eingelöst hat. So outriren denn die Herren. Wir zweifeln nicht, daß der czechische Leu, welcher jetzt wüthend

Das Lob der Zips.

(Original-Festsetzung des „Neuen Pester Journal“.)

Man hat den „Wanderversammlungen“ den Vorwurf gemacht, daß der gelehrte Anstrich, den sie zur Schau tragen, nicht selten bloß ein titulus bibendi, ein Vorwand zum Essen, Trinken und zu mancherlei Belustigungen sei. Wenn aber die Wanderversammlungen der Aerzte und Naturforscher — die vierundzwanzigste wurde eben heute in Tátrafüred eröffnet — auch nur das eine Gute hätten, daß sie die Veranlassung zu einer Reihe der gediegensten Monographien über die wichtigsten Theile des Vaterlandes sind, so erschiene ihre Existenz schon berechtigt. Diesen Wanderversammlungen verdanken wir eine dreibändige Beschreibung von Budapest und seiner Umgebung, die Monographien von Debreczin, Raab und anderen Städten und Komitaten, und ihnen verdanken wir den uns vorliegenden stattlichen und freundlich ausgestatteten Band, der den anheimelnden Titel führt: „Zipser Gedendbuch.“*) Denn anheimelnd ist Alles, was uns an die Zips erinnert, deren Naturschönheiten bis weit über die Grenzen der Heimath hinaus bekannt sind und die sich einer Bevölkerung erfreut, die — sie möge welcher Nationalität immer angehören — einig ist in der glühenden Liebe zum Vaterlande und einig in dem Streben, sich durch die Arbeit und nur durch diese Geltung zu verschaffen. Da sind Deutsche, gute Deutsche, die es im Patriotis-

mus mit den Magyaren des Alföld aufnehmen, und Slaven, die den Panflavismus nur als leidige Verirrung kennen, vor der sie sich hüten, wie vor der Pest. Da ist ein Bischof, dem es nicht einfällt, einen Kulturkampf heraufzubeschwören, der nicht kostspielige Kataloge drucken läßt, aus denen ersichtlich sei, wach' ein eifriger Förderer dieser oder jener perverten Tendenzen er ist, hingegen in munifizenter Weise die nicht geringen Kosten einer dreißig Bogen umfassenden Schilderung seiner engeren Heimath aus Eigenem deckt. Es ist ein schönes Stück Arbeit, welches die Autoren in dieser Monographie geleistet, und wenn sie dieselbe bloß ein „Gedendbuch“ nennen, so macht dies ihrer Bescheidenheit alle Ehre.

Es kann nicht unsere Aufgabe sein, eine erschöpfende Besprechung des umfangreichen Werkes zu liefern, das in drei harmonische Theile zerfällt, welche die natürlichen Verhältnisse, die volkswirtschaftlichen und Bevölkerungsverhältnisse, endlich die Vergangenheit der Zips betreffen. Es berührt angenehm, daß im ersten Theile die in der Natur der Sache liegende Trockenheit thunlichst vermieden ist. Die Legende von der Blume Edelweiß, welche in diese Partie des Buches eingestreut ist, ist zu anmuthend, als daß wir unbeachtet an ihr vorübergehen könnten. Die Bergfee, eine Tochter des Winterkönigs, blickt von der Höhe der väterlichen Burg in das tiefe Thal hinab und gewahrt, nie zu Füßen des ihren Vater stegreich verfolgenden Prinzen Frühling Taufende von Blumen in unsagbarer Farben- und Formenpracht spritzen. „O, Vater, ruft die Fee stehend, wenn nur eine dieser Blumen unsere Burgmauern schmückte, ich gäbe unser halbes Königreich darum.“ — „Thörichtes Verlangen, brummt der König in seinen Eisbart; die Blumen sind die Siegesfahnen unseres Feindes und Du wolltest diese auf unsere Mauern verpflanzen?“ — „Warum

nicht, entgegnet die Fee; natürlich als Sieges-trophäen.“ — „Das würde Junker Frost nicht leiden; bekanntlich legt er jede Blume, die in unsere Hände fällt, mit seinem eisigen Hauche hinweg.“ Prinz Frühling hat dieses Zwiegespräch gehört, er hat auch die Fee gesehen, und ihre Schönheit hat ihn derart bestrahlt, daß er bereit gewesen wäre, ihr die edelsten Blumen zu Füßen zu legen. Allein die Blumen lebten um diese Zeit in vollkommener Freiheit und dem Prinzen waren die Rechte seiner Unterthanen heilig. Er befragte daher die Blumen, welche von ihnen freiwillig in das Reich der Bergfee zu übersiedeln geneigt wäre. Trotz der glänzendsten Versprechungen indeß wollte keine ihr altes Heim verlassen. Als der Prinz aber einst von Waldesrauschen und Blumenduft in Schlummer gewiegt wurde, kam sein Kopf einer Blume so nahe, daß sie alle seine Gedanken hören konnte, und diese ergriffen die Blume derart, daß sie beschloß, sich der Liebe des Prinzen zu opfern. Unausprechlich war die Freude der Fee ob der Blume. Um dieselbe vor Junker Frost zu schützen, machte sie ihr ein feines weißes Mäntelchen, welches die Blume bis heute trägt und von dessen feiner weißer Farbe sie „Edelweiß“ genannt wird...

Im ethnographischen Theile des Gedendbuches interessiert uns zunächst, was von der Wander- und Auswanderungslust der Bevölkerung erzählt wird. Es freut uns, zu hören, daß, wo immer der Zipsler sich auch niederlasse, um sein — zuhause etwas schmal bemessenes — Brod zu suchen, der Hauptzweck seiner rastlosen Thätigkeit stets das ist, so viel zu verdienen, um einst in die Heimath zurückzukehren und die Frucht seines Fleißes dort zu genießen. Da war zu Anfang dieses Jahrhunderts's aus Leibitz ein armer Kürschnergejelle, Namens Maner, ausgewandert, hatte in London ein welt-

*) Szepesi Emlékönyv. A m. orvosok és természetvizsgálók 1888. aug. 23.—28-án Tátrafüreden tartott XXIV. vándorgyűlésének alkalmából szerkesztették Dr. Demkó Kálmán, Dr. Róth Samu, Sváby Frigyes. — Gedrukt auf Kosten des Zipsler Bischofs Georg Csáky a.

brüllt und mit dem Schweife den Sand peitscht, im Reichsrath, sobald er nur etwas Zucker geleckt hat, wieder zahm sein wird, wie ein Schöphündchen, und selbst für den Liechtenstein'schen Schulverderbungs-Antrag stimmt, der ja durch Ueberweisung der Volksschul-Gesetzgebung an die „Königreiche und Länder“ föderalistisch verzuclert wird. Allerdings scheint sich im czechischen Busen die Sorge zu regen, daß nun die Tage der Zugeständnisse an die Slaven zu Ende gehen und die Zeit der Konzessionen an die nicht national verschleierte Reaktion beginnen möchte. Seine oppositionelle Kraft verdanke das Czechenthum dem, von den deutsch-liberalen Ministerien geschaffenen czechischen Schulwesen, und wird dieses zur Verkrüppelung verurtheilt, so würde die czechische Mittelklasse zum großen Vortheil des Feudaladels hart geschädigt werden. Doch mag der übliche Schacher hinter den Coulissen in der nächsten Session noch schwieriger werden, als er sonst gewesen ist: er wird zu Stande kommen, denn Majorität und Ministerium brauchen einander. Graf Taaffe mag Herrn v. Gautsch über Bord werfen, doch der Ministerpräsident selbst wird bleiben. Was jedoch zuletzt aus dem österreichischen Staate werden soll, wenn seine Rechte und Interessen nur noch wenige Jahre lang an die Nationalitäten verschachert werden, das ist eine andere Frage. Gewiß, ohne diese Preisgebung vermöchte Graf Taaffe sich nicht zu halten; doch es will uns scheinen, als wäre der österreichische Staat nicht bloß darum auf der Welt, das Kabinet Taaffe zu ertragen.

Budapest, 23. August.

Der Besuch Crispi's in Friedrichsruh wird nach wie vor vielfach kommentirt. Die Gerüchte von einem beabsichtigten Kongreß werden offiziös dementirt, ebenso wie die Nachrichten von Versuchen der italienischen Regierung, die Lösung der bulgarischen Frage anzubahnen, angezweifelt werden. Die Berliner Blätter besprechen die Reise Crispi's sympathisch und mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Begegnung der beiden Staatsmänner zur weiteren Festigung des Friedens beitragen werde.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ findet, daß die politische Situation des Tages von der Begegnung das ausschließliche Gepräge erhalte. Das bedeutame Ereigniß wird mit Genugthuung von allen Freunden der Bestrebungen des mitteleuropäischen Friedensbundes zur Kenntniß genommen, wie sich denn andererseits in der Unruhe, die stellenweise zum Vorschein kommt, das Belastetsein des politischen Gewissens der betreffenden Kreise widerspiegelt. Die ebenso spontanen wie herzlichen Ovationen, die das auf dem Friedrichsruher Bahnhof zahlreich versammelte Publikum nicht minder der Persönlichkeit Crispi's und dem verbündeten Italien, als dem allverehrten Reichstanzler darbrachte, sind nur der wahrheitsgetreue Ausdruck der das ganze deutsche Volk beseelenden Empfindungen und ein Beweis, daß dem italienischen Einheitsstaate inmitten der Schwierigkeiten, mit denen er momentan den Kampf besteht, nordwärts der Alpen die Sympathien nicht fehlen, auf welche die Sache des mit Geschicklichkeit und Nachdruck vertretenen guten Rechtes natürlichen Anspruch besitzt.

Wie aus Berlin gemeldet wird, schenkte der Czar dem Grafen Herbert Bis marck,

welcher bekanntlich den Kaiser Wilhelm nach Peterhof begleitet hat, sein Bild.

Ueber Unruhen in Afghanistan meldet „Reuter's Office“ aus Simla vom 22. d.: Isak Khan, General-Gouverneur von Afghanistan und Turkestan, lehnte die Einladung des Emirs, nach Kabul zu kommen, ab und nahm jetzt eine herausfordernde Stellung an. Ein Theil der Truppen wendete sich gegen Isak Khan zu Gunsten des Emirs. Die Garnison von Maimana setzte den Isak Khan eingekerkertem Gouverneur ab; auf das Gesuch der Garnison um einen neuen Befehlshaber entsandete der Gouverneur Gerads den Bruder des dortigen Oberbefehlshabers als Nachfolger des abgesetzten Gouverneurs. Kämpfe fanden nicht statt. Die Autorität des Emirs scheint gesichert.

August Trefort †.

Budapest, 23. August.

Im zweiten Stock des Ganjischen Hauses, Széchenyigasse Nr. 1, in seiner mit bürgerlicher Einfachheit eingerichteten Wohnung, liegt der todte Minister seit gestern Abends aufgebahrt, einfach und schmucklos, wie er es seinem äußeren Wesen nach sein Leben hindurch gewesen. Auf hohem schwarzen Katafalk ruht der Metallfarg, von dessen erhöhtem Riffen das bleiche Antlitz des Todten herabblendet, noch blässer gemacht durch den fahlen Schein der Wachskerzen, die in hohem Kandelabern die Bahre umringen. Wie in friedlichem Schlummer ruht der Todte im Sarge; den Ausdruck des Geistes hat selbst die Vernichtung nicht von seinem Antlitz zu entfernen vermocht; das silberweiße Haar umgibt, sichtlich geteilt, die hohe Stirne wie mit einem Glorienscheine. Die Gestalt des Verbliebenen ist in einen einfach-bürgerlichen schwarzen Anzug gehüllt, kein Orden schmückt die Brust; der einzige Schmuck des Todten ist ein edelsteinbesetztes, kleines Kreuz, welches er in den gefalteten Händen hält. Kein Blumenschmuck ziert das schwarzangeflagene Zimmer, in welchem sich die Bahre befindet, und nichts mildert das Düstere des gleichfalls schwarzdrapirten Vorzimmers, durch welches wir zum Katafalk gelangen. Am Vormittag befand sich bloß ein einziger Franz zu Füßen der Bahre, die bloß von zwei Hausoffizieren der „Entreprise“ bewacht war. Die Leiche wird heute Nachts ins Vestibul der Akademie überführt. Von hier aus findet nach neuester Disposition das Leichenbegängniß morgen Nachmittags 5 Uhr statt.

Im Laufe des heutigen Vormittags sind an Sektionsrath Emerich Szalay und an Fräulein Agnes Trefort zahlreiche Kondolenztelegramme gelangt, darunter eine Depesche aus der Kabinetsskanzlei Sr. Majestät des Königs, des Inhalts: „Bitte, mein innigstes Beileid entgegenzunehmen.“ — Kardinal-Fürstprimas Johann Simon telegraphirte: „Genehmigen Sw. Hochwohlgeboren den Ausdruck meines aufrichtigsten Beileids.“ Beileidstelegramme haben ferner gesendet: Kardinal-Erzbischof Haynald, Bischof Lorenz Schläuß und Domherr Wilhelm Frankó aus Großwardein, der evang. Bischof Ludwig Gebul, Metropolit Miron Roman, Kronhüter Nikolaus Bay, Balthasar Horvát, Podestá Ciotta re.

Baron Géza Fejérváry, als Doyen der derzeit in der Hauptstadt weilenden Minister, erschien heute Abends 7 Uhr im Trauerhause, um über telegraphischen Auftrag dem Sektionsrath Szalay, dem Linienchiffs-Lieutenant Bott und den weiblichen Mitgliedern der Familie die innigste Theilnahme des Königs und der Königin zum Ausdruck zu bringen. Ebenso kondolirte Baron Fejérváry im Namen des Ministers des Inneren Grafen Állonoky, im Namen des österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Taaffe und im Namen des Ministerpräsidenten Koloman Tiska.

Ueber Auftrag des Erzherzogs Joseph hat Honvéd-Hauptmann Joseph Dobieczy der Familie den Beileid des Erzherzogs zum Ausdruck gebracht.

Der Obersthofmeister Baron Nopcsa hat an den Sektionsrath Szalay folgendes Telegramm gerichtet:

„Ihre Majestät die Kaiserin und Königin hat mit Schmerz Kenntniß genommen von dem Ableben des Ministers Trefort und drückt Sw. Hochgeboren, sowie den übrigen Familienmitgliedern ihr tiefes Beileid aus.“

Ministerpräsident Tiska hat an den Sektionsrath Szalay folgendes Telegramm gerichtet: „Mit aufrichtigem Schmerz erfüllt mich der große Verlust, welcher die öffentlichen Angelegenheiten, die Freunde, die Familie betroffen. Wollen Sie meine innigste Theilnahme den übrigen Mitgliedern der Familie verdamenschen.“

Die ungarische Akademie der Wissenschaften hielt heute Nachmittags eine außerordentliche Plenarsitzung, um über ihre Theilnahme an der Trauerfeierlichkeit Beschlüsse zu fassen.

Die Sitzung wurde durch den zweiten Präsidenten Dr. Stoczek mit einer Rede eröffnet, in welcher er schmerzhaft den Tod des Präsidenten der Akademie anmeldele und erwähnte, wie Trefort als Staatsmann, als Gelehrter und seit 1841 als Mitglied der Akademie an der Förderung aller kulturellen Interessen uneres Vaterlandes mit beispiellosem Erfolg gewirkt hat. Redner theilt mit, er habe die Familie des Verstorbenen um die Erlaubniß ersucht, den Katafalk des großen Todten in der Säulenhalle der Akademie aufstellen zu dürfen, damit die Akademie Gelegenheit habe, ihren vereinigten Präsidenten von der Stätte seines, der Wissenschaft geweihten Wirkens an den Ort der ewigen Ruhe zu geleiten.

Nach der Rede Stoczek's berichtete der Generalsekretär Wilhelm Frankó über die Art der Trauerkundgebung der Akademie; hiernach wird die den Schmerz der Akademie ausdrückende Rede des zweiten Präsidenten ins Protokoll aufgenommen; die Akademie nimmt es billigen zur Kenntniß, daß die Bahre des Verstorbenen in der Vorkhalle der Akademie aufgestellt werde; sie gibt einen Partezettel aus und legt einen Kranz auf die Bahre des Verstorbenen; sie nimmt korporativ an dem Begräbniß theil; für die Denkrede hat die zweite Klasse zu sorgen; die Akademie wird für den Sitzungssaal die Büste und für den Biscorsaal das Porträt des verstorbenen Präsidenten anfertigen lassen.

Auch der Direktionsrath der Akademie hielt heute Nachmittags eine Sitzung, in welcher die anlässlich des Begräbnißes sich ergebenden Auslagen votirt wurden.

Die Akademie der Wissenschaften hat folgende Traueranzeige ausgegeben: „Die ungarische Akademie der Wissenschaften gibt tiefbetruene Kunde von dem am 22. August, um dreiviertel 2 Uhr Nachmittags

berühmtes Kürschnergeschäft begründet, durch welches er zu großem Reichthum gelangte, hatte die ungarischen Emigranten großmüthig unterstützt und hatte, als er alt geworden war, einen großen Theil seines Vermögens seinen Kindern übergeben, er selbst aber war nach Leibitz zurückgekehrt, um seine Tage in dem ärmlichen Stübchen seines Geburtshauses zu beschließen. Er starb in den Siebziger-Jahren und ruht in dem bescheidenen Kirchhofe des Städtchens, wo ein prächtiges Grabmal und der auf seine Kosten erbaute Thurm der evangelischen Kirche seine Liebe zur Heimath verkünden. Das Beispiel Mayer's gehört durchaus nicht zu den Seltenheiten.

Der Wandertrieb der Zipsler war seit jeher ein stark entwickelter. Die Bewohner der ruthenischen Dörfer längs der unteren Poprad sind als Drahtbinder weit und breit bekannt. Eine andere Gegend des Komitats liefert die Wanderschnitter, welche im Schaaren das Alfvild aufsuchen, wo die Ernte am zeitlichsten beginnt, und Ende August mit dem Geiparten nachhause kommen, um ihre eigene magere Ernte einzuheimsen. Auch Zimmerleute und Steinmetze schick die Zips auf die Wander, und besonders zahlreich Dienstmägde. In den Siebziger-Jahren gab es in Béla einen Fuhrmann, Namens Fábrj, der mit seinem, zumeist mit Zipsler Mädchen beladenen Wagen allwöchentlich nach Pest fuhr, wo er mit denselben einen gelinden Menschenhandel trieb, da die Mägde für den Fuhrlohn nicht aufzukommen vermochten und Fábrj sie an die Diensthofenjuchenden förmlich verkaufte. Wie manche andere Fahrgelegenheit, so ist auch der Fábrj'sche Wagen von der Eisenbahn verdrängt worden.

Unter den Nationalitäten des Komitats wendet sich unser Interesse in erster Reihe den Deutschen zu, die ihrem historischen Ursprunge nach in zwei große und zwei kleinere Gruppen zerfallen;

die eine der größeren Gruppen bilden die „Ländler“ oder sechs Bergstädte, die andere die Sachsen oder eigentlichen Zipsler. Mit Bedauern erfahren wir, daß die Zahl der Deutschen im Komitate von Jahr zu Jahr abnimmt; noch bedauerlicher ist es, daß das deutsche Element nicht etwa dem magyarischen Platz macht, sondern vom slowakischen verdrängt wird. Hoffentlich ist die Furcht des Autors, daß das deutsche Element einst vollständig aus dem Komitate schwindet, bloß ein Ausfluß übertriebener Schwarzseherei.

Den werthvollsten Abschnitt des historischen Theiles bildet die Geschichte der 16 Zipsler Städte während der Zeit ihrer Verpfändung von 1414 bis 1772. Bekanntlich hat König Sigmund, als er einmal wieder in Gebudthen war, die sechzehn Zipsler Städte für 37,000 böhmische breite Groschen an Polen verpfändet, und ebenso bekannt ist es, daß dieselben erst im Jahre 1772 von Maria Theresia wieder einverleibt worden sind. Es ist ein bemerkenswerthes Stück patriarchalischen Städtelebens, welches uns in dieser historischen Skizze entrollt wird. Trotz des strengen Regimes, welches die polnischen Statthalter walten ließen, erfreuten sich die Zipsler Städte einer ziemlichen Autonomie. Sie wählten ihre Grafen und sonstigen Behörden, beriethen dreimal jährlich über ihre gemeinsamen Angelegenheiten und faßten weise Beschlüsse zum Heile der Bevölkerung. In einem am 10. Januar 1693 zu Leibitz gefaßten Beschlusse finden wir u. A. folgende charakteristische Weisung für den Grafen und die Richter:

„Daß kein Knecht sich unterfangen, zobelne Gütte zu tragen, die Mägde aber keine zweimal verschamerirte fürtücher, keine Schwarztüchel und Gchischchen; worbey auch in gemein allen sowol Bürgern als Bürgerin und Kindern die Kleiderpraecht

wider den Stand bei großer Straffe verboten werden muß. Das Schändliche Karten- und Würfel-Spiel, das Lange Sizen und Sauffen, das Tanzen und Springen, das neckliche Geschrey und tumultiren auff der Gassen, das Tabakschmauchen und ander verbotenes Unwesen, soll von nun an in allen XIII Städten abgeschafft werden.“

Die Justizpflege war nach eigenen Gesetzen geregelt, die in der „Willkür der Sachsen in der Zips“ gesammelt waren, doch wurde auch nach dem „Sachsenspiegel“, ja selbst nach der Bibel geurtheilt. Nicht selten wurde das Urtheil in Verse gefaßt: so wurde 1676 der Leibitzer Bürger Johann Roth wegen Schmähung der städtischen Behörde zu dreitägigem Kerker und vier Thaler Geldstrafe verurtheilt; das Urtheil schloß mit folgendem Verse:

„Mein guter Freund, halt' Du das Maul,
Sei nicht ein ungeschliffener Gant,
Bedenke alle Deine Wort',
Es sei nun gleich an welchem Ort:
Ghr' Gott und Deine Obrigkeit,
Nach' auch keine Ungelegenheit.“

Wie sehr der Zipsler stets am Vaterlande hing, ist aus dem folgenden gereimten Spruche ersichtlich, der in einem „Buche der Bürger“ — die neuen Bürger wurden in ein solches Buch eingetragen — enthalten war:

„Mein lieber Sohn, das rath' ich Dir,
Und biet, Du wollest folgen mir,
Nichts thue wider Dein Vaterland,
Denn Solches ist die größte Schandt,
Die einem folgt bis an das Grab,
Die Lehre von den Alten hab'!“

Mit diesem Verslein verabschieden wir uns von dem Buche, welches füglich „Der Zipsler Lob“ betitelt sein könnte. J. W.-r.

erfolgten Ablebens ihres hochverdienenden Präsidenten, Direktors und Ehrenmitgliedes August Trefort und ladet alle ihre Mitglieder jeden Grades zu der Trauerfeier ein, welche am Freitag, 24. d., um 5 Uhr Nachmittags in der Säulenhalle der Akademie stattfinden wird.

In der heutigen Plenarsitzung des hauptstädtlichen Magistrats gedachte der Vorsitzende Vizebürgermeister Gerlóczy mit bewegten Worten des Ablebens August Trefort's. Der Magistrat beschloß, in corpore an dem Leichenbegängnisse Trefort's theilzunehmen, für dessen Beisehung einen Ehrenplatz im Kerepeser Friedhofe anzuweisen und auf seine Bahre, Namens der Hauptstadt, einen Kranz niederzulegen.

Die Familie wurde heute Mittags amtlich von dem hauptstädtlichen Municipium verständigt, daß behufs Beisehung der irdischen Reste des verlichenen Ministers im Kerepeser Friedhofe in der unmittelbaren Nähe des Deák-Monumentes eine Grabestelle angewiesen wurde. Oberbürgermeister Karl Rath hat an die Mitglieder des hauptstädtlichen Municipalausschusses folgenden Cirkular gerichtet: „Se. Excellenz Herr August Trefort, kön. ung. Kultus- und Unterrichtsminister, wirklicher geheimer Rath, Präsident der ungarischen Akademie der Wissenschaften, Reichstagsabgeordneter des Budapester-Innerstädter Wahlbezirkes, eine der hervorragendsten Gestalten unseres öffentlichen Lebens und ein durch die allgemeine Achtung umgebener großer Sohn der Nation, ist am 22. August, Nachmittags 2 Uhr, gestorben.

Ich bringe Ihnen diesen Trauerfall mit dem tiefsten Gefühl patriotischen Schmerzes zur Kenntniß, mit der Aufforderung, daß Sie in Vertretung der Hauptstadt bei dem Leichenbegängnisse des großen Patrioten, das am 24. August, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause (Széchenyigasse Nr. 1) aus stattfindet, erscheinen wollen.“

Der akademische Leseverein, dessen Ehrenmitglied der Verlichene war, hat gleichfalls eine besondere Traueranzeige ausgegeben. An die Hörer der Universität und des Polytechnikums haben die Direktoren Anträge zur korporativen Theilnahme am Leichenbegängnisse erlassen. Die akademische Jugend versammelt sich morgen Nachmittags halb 3 Uhr im Lokale des akademischen Lesevereins und zieht von hier zum Begräbniß.

Von den bisher eingelangten Kränzen sind zu erwähnen:

Der Lorbeerkranz des Erzherzogs Joseph mit der Aufschrift: „Tiszteletteljesül (Als Zeichen seiner Hochachtung) — József főherceg“, ferner ein nahezu zwei Meter hoher Kranz aus Lorbeer, Palmen und Eichenlaub mit der Aufschrift: „A m. k. kormánytagjai — szereztek fejejtételek társulnak.“ (Die Mitglieder der kön. ung. Regierung — ihrem geliebten, unvergeßlichen Kollegen.) Kränze sandeten ferner: Das Magnatenhaus, das Abgeordnetenhaus, die Akademie der Wissenschaften, die gemäßigste Opposition, die Innerstädter Wähler, Koloman Tiba und Gemahlin, Minister Bedekovich, (Dem besten Freunde), die Hauptstadt Budapest, die Familie Baron Joseph Götvös, die Professorenkörper der Universität und des Polytechnikums, die akademische Jugend, Bischof Karl Hornig, das Personal des Kultus- und Unterrichtsministeriums, zahlreiche Vereine, Korporationen und Institute etc.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. August.

Neuer Konflikt mit der Militärbehörde.

Wegen Abstellung verschiedener Mißstände in der Kavalleriekaserne hatte eine gemischte Kommission von Vertretern der Hauptstadt und des Militärärzts Vereinbarungen getroffen und in einem Protokoll niedergelegt. Dieses Protokoll wurde der zuständigen Militärbehörde zur Unterfertigung vorgelegt, dieselbe erklärte jedoch, ungarische Protokolle nicht unterzeichnen zu können. In Folge dessen beschloß heute der Magistrat, diesen Fall dem Ministerium des Innern mit dem Ersuchen zur Anzeige zu bringen, der Amtssprache geeigneten Ortes Geltung zu verschaffen.

Definitives Wasserwerk.

Auf den jüngsten Erlaß des Ministeriums des Innern, worin angefragt wird, was die Hauptstadt seit dem bekannten Beschlusse des Baurathes über die Projekte für das definitive Wasserwerk gethan habe, beschloß heute der Magistrat, den Bericht zu erstatten, daß der Beschluß dem Baudirektor zur Begutachtung hinausgegeben worden. Der Beschluß sei der Hauptstadt vor einem Monat zugekommen, und daß in einer so wichtigen Angelegenheit nicht in wenigen Wochen beschloßen werden könne, beweist der Umstand, daß die Angelegenheit beim Baurathe durch ein volles Jahr war.

Die hauptstädtische Centralkasse wurde seit ihrem Bestande heute das erste Mal unverhofft kontrirt.

Zu diesem Zwecke wurden der Vizepräsident des Waisenhaus-Börsen, die Waisenhausbeisitzer Szlavik und Kanovits, Buchhalter Benkhardt, die Rechnungsräthe Szabó und Muchavay, mehrere Stadtrepräsentanten mit dem nöthigen Hilfspersonal ermittelt; während der Sontrirung werden an der Kasse keine Zahlungen geleistet.

Der hauptstädtische Magistrat ernannte in seiner heutigen Sitzung Georg Bachollet zum Bürgergeschul-Professor für Chemie und Physik und Jrl. Albert Frobergger zur Lehrerin für Handarbeiten.

In Betreff der Wiederverpachtung des großen Wirthshauses und des Arenawirthshauses im Stadtwaldchen wurde das von der Finanzkommission empfohlene günstige Offert von Koloman Brejelmayer acceptirt. — Die Eingabe der Konzeptionswärber für die Dampftramway zum neuen Friedhof wegen Einschaltung des

Larices in den Vertrag und Sicherung der Ausschließlichkeit wird der Generalversammlung vorgelegt. — Eine Eingabe mehrerer Altöfner Bewohner wegen Gröndung einer Mädchenbürgerschule in Altöfen (ohne Neubau) wird der Unterrichtscommission hinausgegeben. — Die Herstellung der Weingebirgswegge und zu diesem Zwecke die Befestigung derselben wird angeordnet.

Tagegenenigkeiten.

Budapest, 23. August.

Unsere heutige Beilage enthält: Die „Fenilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Rivalen“), ferner: Der Kapitalist, Marktberichte, Bester Waaren- und Effektenbörse und Inserate.

Wetterbericht. Gestern Abends und heute Morgens fielen hier schwache Strichregen. Am Tage war die Witterung veränderlich, windig, die Temperatur etwas kühler. Die Minimaltemperatur während der Nacht betrug 11.2 Gr. R., die Maximaltemperatur am Tage 17.5 Gr. R. Das Barometer ist auf 763 Mm. gestiegen. In Ungarn ist das Wetter meist trüb. Niederschläge sind gefallen in Debenburg 1, Ungarisch-Altenburg 10, Trencsin 5, Schemnis 3, Korpona 1, Neusohl 6, Budapest 5, Szolnok 3, Erlau 6, Keszmarc 1, Szeged 4, Csakaburt 33, Agram 21, Fiume 27 Mm. In Europa ist der Luftdruck fast ausnahmslos gestiegen, in Salzburg um 8 Mm. Das Minimum (745 bis 750) liegt über Island, das Maximum über Frankreich. Die Temperatur ist unregelmäßig verändert, in Orinda ist sie um 6.2 Grad R. gesunken, zu Ungvár um 6.1 Gr. R. gestiegen. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist bei zunehmender Temperatur theilweise Bewölkung zu erwarten.

Graf Julius Andrássy erkrankt.

Einer Nachricht des Klausenburger „Ellenzét“ zufolge ist Graf Julius Andrássy seit einigen Tagen gefährlich erkrankt. Er weilt gegenwärtig mit der Gräfin Katinka und seinem Sohne Julius im Dobriner Raftell. Gräfin Katinka hätte gestern den Budapester Primararzt Dr. Janny telegraphisch an das Krankenlager des Grafen berufen. Graf Theodor Andrássy, sowie der Raaber Obergespan Graf Joseph Batthyány und Gräfin Jloa wären ebenfalls telegraphisch nach Dobrin berufen worden, wo man selbst eine Katastrophe befürchtet. — So weit die Meldung des „Ellenzét“, welche bisher von keiner Seite eine Bestätigung erfahren hat. Wir wollen hoffen, daß die Nachricht des Klausenburger Blattes zum mindesten übertrieben sei und daß der ausgezeichnete Staatsmann, welcher am 8. März l. J. erst 65 Jahre alt geworden ist, zum Heile des Vaterlandes und zur Freude seiner zahlreichen Verehrer noch lange leben werde. — Der „Ang. Post“ wird aus Klausenburg telegraphirt: Die Nachricht des „Ellenzét“ über den Gesundheitszustand des Grafen Julius Andrássy ist stark übertrieben. Graf Andrássy befindet sich wohl un päßlich, indem ihn sein altes Leiden heimgeht, sich sogar etwas verschlimmert hat, doch ist absolut keine Gefahr vorhanden. Dr. Janny wurde aus Budapest berufen, weil dieser Hausarzt des Grafen ist. Von hier wurde Dr. Köbllös zu dem Kranken gerufen.

Vom portugiesischen Königspaare.

Man schreibt uns: Die Ursache, daß die projektierte Reise des Königspaars nach Budapest unterblieb, soll in Folgendem liegen: König Franz Joseph hat sowohl dem König Don Louis, als auch den Prinzen Alfonso zu längerem Verweilen für den Frühherbst nach Ofen und Gödöllö geladen. Don Alfonso hat mit vieler Freude zugestimmt und wird der genaue Termin des Besuchs festgesetzt werden, sobald es bekannt ist, wann die Königin Elisabeth und Erzherzogin Valerie ihren Aufenthalt in Gödöllö nehmen werden. Im innigen, ungestörten Beisammensein wird dann die Entscheidung über ein freudiges Familienereigniß endgiltig gefällt werden.

Pionnier-Brückenschläge bei Breßburg.

Unter dem Heutigen wird uns aus Breßburg gemeldet:

Unter dem Einflusse des seit kaum 24 Stunden um nahezu 30. Cm. gehobenen Wasserstandes wurde heute die zweite große Ponton-Brücke über die Donau geschlagen. Der anwesende Pionnier-Regiments-Kommandant, Oberst Emerich v. Zimner, welcher die heutige Arbeitsausführung persönlich überwachte, nahm wiederholt Anlaß, Offizieren und Mannschaft seine vollste Zufriedenheit auszusprechen. Programmäßig war auszuführen der Bau einer leichten gemischten Kriegsbrücke von beiden Ufern gegen die Mitte mit pontonweisem Einbau. Punkt 6 Uhr Früh gab der Regiments-Kommandant den Befehl, die Brücke zu schlagen und bereits um 7 Uhr 45 Minuten, also nach kaum zweistündiger Dauer, war dieselbe beendet. Die heutige Uebung erhielt ein besonderes Lustre durch die Anwesenheit der Erzherzogin Isabella und der Erzherzoginnen Töchter Marie Christine und Marie Anna, welche gegen 8 Uhr in offener Equipage am Brückenschlag-Platz eintrafen. Die hohen Herrschaften besichtigten mit regem Interesse den Brückenschlag, wobei die Oberste Zimmer und Teilscher Erläuterungen gaben. Das Abbrechen geschah gliederweise durch Auswerfen der Ankerseile an Schwimmer, bei gleichzeitiger Zufahrt der Glieder an das linke Ufer. Binnen einer Stunde 45 Minuten wurde diese Arbeit bewältigt und in die Kaserne abmarschirt. Als Leiter der heutigen Uebung fungirte

Hauptmann August Reuf, welchem zur Unterstützung noch ein zweiter Pionnier-Offizier zugetheilt war.

Wanderversammlung der Aerzte und Naturforscher.

Aus Tátrafüred wird heute telegraphirt:

Bischof Csáky eröffnete heute die XXIV. Wanderversammlung der ungarischen Aerzte und Naturforscher, der er das Ableben Trefort's zur Kenntniß brachte. Die Versammlung drückte ihr Beileid durch Erheben von den Sitzen aus und wird demselben auch im Protokoll Ausdruck verleihen. Die gediegene Eröffnungsrede des Präsidenten, welche den innigen Kontakt zwischen Religion, Sittlichkeit und Wissenschaft behandelte, wurde mit rauschendem Applaus aufgenommen. Namens des Zipser Komitats, des Karpathenvereins und der Leuschauer Bank als Beisitzerin von Tátrafüred begrüßte Obergespan Graf Csáky in schwungvoller Rede die Versammlung. Der Vizepräsident verlas sodann eine lange Serie Begrüßungsschreiben aus dem In- und Auslande. Der ausführliche, über die Thätigkeit der Wanderversammlung orientierende Sekretariatsbericht wurde zur befriedigenden Kenntniß genommen. — Dr. Chyzer gedachte der verstorbenen Mitglieder Dr. Ludwig Arányi und Dr. Ladislaus Derley, deren Leben er schilderte und deren Verdienste um die Wissenschaft er würdigte. Es folgte ein Vortrag des Professors Joseph Fodor über die „Kollektionen von im öffentlichen Sanitätswesen“. — Des Ferneren hielt Dr. Otto Schmarczger einen anziehenden Vortrag, welcher die „Psychologie der Liebe“ in eingehender, populärer Weise schildert. Der Vortrag, eigentlich ein Bruchstück aus einem größeren Werke, wurde sehr beifällig aufgenommen.

Verhaftung eines Schwäbblers.

Unter dem volltönenden Namen Baron Ernst von Wallerstein aus Plauen — so schreibt man aus Jschl — prangt er in der heutigen Kurliste und just an diesem gleichen Tage (den 22. August) nahmen ihn die Hächer erbarmungslos gefangen. Ob und inwieweit seine Anrechte auf obigen Titel begründet sind, darüber wird die gerichtliche Untersuchung Aufschluß geben. Thatsache ist, daß er wegen unerlaubten Eingriffes in fremdes Eigenthum von Jschl aus verfolgt wurde und seit seiner Anwesenheit in Gmunden, woselbst er naturgemäß im elegantesten Viertel, an der Esplanade, wohnte, sich in geraderzu auffällender Weise plenderte. Er wurde durch Gendarmen-Eskorte genöthigt, seine Wohnung in Seestadt Nr. 8 mit einem weniger freundlichen Zellengehäuse zu verwechseln. Die Verhaftung rief nicht geringes Aufsehen hervor.

Eine neue Fahnen-Affaire.

Dem „B. G.“ wird aus Kronstadt gemeldet:

In der gestrigen Sitzung des Magistrats interpellirte der sächsische Stadtpräsident Joseph Dick den Bürgermeister, wie es komme, daß gelegentlich des Einzuges des Siebenbürger ungarischen Kulturvereins auf dem städtischen Spital die ungarische Nationalfahne aufgesteckt wurde. Bürgermeister Brenneberg erwiderte, daß die ungarische Fahne am Geburtstage des Königs ohne sein Wissen aufgesteckt wurde. Er habe den Hausmeister zur Verantwortung gezogen, welcher angab, daß er die Fahne auf Geheiß des Polizeibeamten Szabó aufgesteckt hat. Der Bürgermeister gab Szabó hierauf die Weisung, die Fahne nach Ablauf des Geburtstages Sr. Majestät einzuziehen. Der Beamte verweigerte jedoch die Befolgung dieses Befehls, weshalb der Bürgermeister ihn zur Verantwortung ziehen und über die Unterjagung in der Magistratsitzung Bericht erstatten werde. In derselben Rede rügte der Bürgermeister das Vorgehen der Polizei, welche den Gästen des Kulturvereins Zifer reservirt hatte. Der Interpellant gab sich mit den Aufklärungen des Bürgermeisters zufrieden und bemerkte, daß es ihm doch lieber sei, daß der Kulturverein von der ungarischen und nicht von der Fahne der Stadt Kronstadt begrüßt wurde. Hiemit war der Zwischenfall erledigt, der jedoch noch eine Fortsetzung haben dürfte.

Donau-Fest.

Mit künstlerischem Geschmac ausgeführte Plakate verkünden das Programm des am 8. September d. J. zu Gunsten des „Grähe-Vereins“ und des „Jó sziv“ zu veranstaltenden Donau-Festes. Die vom Stiff des Malers Gustav Manheim erfertigte Zeichnung der riesigen Maueranschläge stellt den Schutzengel der Kleinen dar, eine reizende Frauengestalt, wie sie schüßend ihre Arme über ein von ihr am Gängelbände geleitetes Knäblein breitet. Der Text des Programms verspricht dem Publikum mannigfache Sehenswürdigkeiten, die das beste Gelingen des Festes sichern.

Leichenbegängniß.

Die irdischen Ueberreste Dr. Géza Halásh wurden heute Nachmittags 5 Uhr im Trauerhause in der Grünebaumgasse unter großer Theilnahme eingeseget. Zur Trauerzeremonie waren erschienen Vizegespan Földváry, Oberbürgermeister Rath, die Vizebürgermeister Gerlóczy und Rada, der Direktor der ungarischen allgemeinen Affekuranz Heinrich Léva, Paul Hunfalvy, Parer Titus Dégen, Magistratsrath Róza, Koloman Dörös und zahlreiche Stadtrepräsentanten. Auf dem Sarge befanden sich Kranzpenden der Hauptstadt, des Bester Komitats und der Akademie. Der reformirte Geistliche Karl Bay widmete dem Verstorbenen einen warmen Nachruf, worauf der Sarg nach Dabas befördert wurde, um in der Familiengruft beigesetzt zu werden.

Ein neues Fideikommiß.

Auf Grund a. h. Bewilligung hat der Budapester k. Gerichtshof in seiner gestrigen Sitzung ausgesprochen, daß der gewesene Vorschafter Graf Alois Karolyi ein neues Fideikommiß zu Gunsten seines Sohnes Ludwig gründen könne; dasselbe umfaßt 38 Landgüter, zwei hauptstädtische Palais und zwei Budapester große Zinshäuser.

Duell.

In Großwarden fand zwischen den Herren Béla Mandel und Béla Lázár ein blutiges Säbelduell statt, bei welchem Lázár schwere Verletzungen davontrug. Mandel

wurde bekanntlich erst vor einigen Monaten wegen eines Duells, in welchem er seinen Gegner kommissarisch erschoss, vom Großwärdener Gerichtshofe verurtheilt.

Schulnachrichten. Am hiesigen evangelischen Obergymnasium A. B. werden die Einschreibungen für das Schuljahr 1888/89 in folgender Ordnung vorgenommen: In die erste Klasse für Protestanten am 30. August, für Nichtprotestanten am 31. August; in die übrigen Klassen des Obergymnasiums am 2., 3. und 4. September. Am 1. September werden die Nachtragsprüfungen, am 7. September die Privatprüfungen abgehalten. Die Maturitätsprüfungen werden in folgender Ordnung vor sich gehen: Am 2. bis 6. September schriftliche, am 8. September mündliche Maturitätsprüfungen. — In der Budapest-Bürger- und Handels-Mittelschule des 9. Bezirks (Knežitsgasse Nr. 17) wird heuer die zweite Handelsklasse eröffnet. Die Einschreibungen beginnen am 30. August und dauern bis 3. September. In den Bürgerschulklassen dieser Schule werden die Zöglinge schon in Hinblick auf die Handels-Mittelschule ausgebildet. Die Einschreibgebühr der Handelschule ist 2 fl. 50 kr., das Schulgeld auf ein halbes Jahr 10 fl. Der Direktor des Instituts gibt auf schriftliches Ersuchen über Alles, eventuell auch über die Unterkunft der Knaben fremder Eltern, Aufklärung. Mit der Bürgerschule steht die untere Handelschule der Handlungsbekanntmachung in Verbindung, in welcher die Einschreibungen vom 10. bis 15. September stattfinden.

Wem gehört der Haupttreffer? Bei der am 15. Juni 1882 stattgefundenen Ziehung des Oesterreichischen Loses Nr. 22533, welcher bis heute unbehoben blieb. Im Jahre 1883 reklamirte der Portier der Detl'schen Fabrik diesen Haupttreffer, mit der Angabe, daß er das betreffende Los aus Versehen mit anderen Papieren verbrannt habe. Da er jedoch nicht nachweisen konnte, wann und wo er das angeblich verbrannte Los gekauft habe, so blieb diese Reklamation unberücksichtigt. Nun ist gestern von einem gewissen W. . . . r aus Minden in Westphalen die briefliche Anfrage an den Magistrat gelangt, ob das erwähnte Los Nr. 22533 schon gezogen worden ist. Derselbe gab jedoch nicht an, ob er im Besitze des erwähnten Loses ist.

Schwindel mit Pränumerationen. In der Hauptstadt treibt sich gegenwärtig ein hoch gewachsener blonder junger Mann herum, der auf ein belletristisches Werk Pränumeranten sammelt. Der Betreffende nennt sich Franz M a r o t h y und gibt sich für den Mitarbeiter verschiedener Tagesblätter aus. Als Pränumerationspreis für sein Werk lockt er zumeist 5 Gulden aus. Dem Schwindler sind schon Viele auf den Leim gegangen, was ihm hauptsächlich dadurch gelingt, daß er einen Subskriptionsbogen vorweist, auf welchem die Unterschriften von mehreren hundert hauptstädtischen Bürgern enthalten sind. Alle diese Unterschriften scheinen gefälscht zu sein.

Die Feuersicherheit am Schwabenberge. Wie wir berichteten, ist in der Polizeifabrike am Schwabenberge vor vier Tagen Feuer ausgebrochen. Die feuerpolizeiliche Kommission hat gestern an Ort und Stelle die amtliche feuerpolizeiliche Untersuchung abgehalten und konstatiert, daß vom Dachstuhl 239 Quadratmeter abgebrannt sind. Der Schaden beträgt insgesammt beiläufig 2000 Gulden. Das Feuer wurde durch die aus der Dampflokomotive der Zahnradbahn emporgestiegenen Funken verursacht. Der Direktion der Zahnradbahn wird demzufolge aufgetragen werden, ihre Lokomotiven mit Funkenfängern zu versehen, die Willeneigentümer aber werden aufmerksam gemacht, ihre Dächer statt mit Schindeln mit Ziegeln oder mit anderem feuersicherem Material zu decken. Ueberdies soll am Schwabenberge eine aus fünf Mitgliedern bestehende Feuerwehrexpositur errichtet werden.

Mühlenbrand. In der Umgebung der Hauptstadt hat heute ein großer Brand gewüthet. Die Mälzfabrik Dampfmühle, eines der größeren Etablissements dieser Branche, ist ein Opfer der Flammen geworden. Das Feuer brach heute Vormittags im Innern der Mühle aus; dasselbe nahm jedoch alsbald solche Dimensionen an, daß die Flammen zum Dachstuhl hinausschlügen und nach weniger als einer halben Stunde war das ganze große Gebäude ein einziger kolossaler Feuerherd. Mehrere hauptstädtische Löschtrains thaten ihr Möglichstes, um den Brand zu lokalisieren. Wie wir spät Nachts erfahren, ist die ganze Mühle sammt den inneren Einrichtungen abgebrannt.

Selbstmordchronik. Die 39jährige Pauline S u k t a t, verheh. Alexius B e r k e s, hat sich heute Früh in der Nähe der Altöfener Mühlen in die Donau gestürzt. Sie wurde noch lebend aus den Fluthen gezogen und ins Altöfener Spital gebracht. — Gestern wurde in der Nähe der Hiedguter Gremientkapelle ein unbekannter, beiläufig vierzigjähriger Mann erhängt aufgefunden.

Ein verunglückter Graf. Aus K e i c h e n a u telegraphirt man uns: Heute fand die Sektion des vorgestern verunglückten Grafen Guichy R a u n i g statt. Die Sektion ergab als Todesursache H e r z l ä h m u n g und stellte als Folgeübel langen M o r p h i u m - u n d K o l a n g e n u s s e hochgradige Herzverfälschung fest. Der Graf hatte sich nach der Trennung von Fräulein Glosmencul unter ärztlicher Leitung die unheilvolle Leidenschaft des Morphiumgenusses wieder abgewöhnt, allein es war zu spät, um die bereits eingetretenen Folgeübel wieder zu beseitigen. Morgen wird die Leiche in die Familiengruft in Austerlitz überführt.

Madenzie's Antwort. Die Veröffentlichung der Erwiderung Madenzie's auf die Streitschrift der deutschen Aerzte ist vor Mitte September nicht

zu erwarten. Die Uebersetzung der Broschüre in mehrere Sprachen, auch die Uebersetzung in das Deutsche, wird wahrscheinlich unter eigener Leitung des Verfassers ausgeführt werden.

Journalistisches. Die „Konstitutionelle B o r f t a d t - Z e i t u n g“, eines der ältesten und geachtetsten Wiener Tagesblätter, erscheint seit 19. d. unter dem Namen „D e s t e r r e i c h i s c h e V o l k s - Z e i t u n g“.

Einbruchsdiebstahl. In die in der Balfygasse Nr. 35 befindliche Wohnung des Finanzgerichtsrathes Julius B e n i c z k y sind heute Nachts zwei unbekannt Thäter mittelst falscher Schlüssel eingedrungen und haben aus den Schränken zahlreiche Effekten entwendet. Der Hausmeister sah sie, als sie sich entfernten, doch schienen sie ihm nicht verdächtig, da sie anständig gekleidet waren. Die Polizei fahndet nach ihnen.

Für „Jó sziv“ sind uns von Johann Bálint, Alfenyér, 1 fl. 80 kr. zugekommen.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 23. August: Infektionskrankheiten kamen vor 26, und zwar: an Typhus 8, Blattern — Scharlach 1, Mäern 6, Diphtheritis —, Group 1, Cholera —, Scharblattern 2, Trachoma 8. Krankenstand der städtischen Spitäler: 1625. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 43, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 13, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 3, in Spitälern 4. Todesursachen: Gehirn- und Nervenerkrankheiten 2, Lungenentzündung 1, Tuberkulose 7, Magen- und Darmkatarrh 12, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Blattern —, Scharlach —, Typhus —, Mäern —, Diphtheritis 1, Group —, Dysenterie —, andere Krankheiten 19.

Königlich ungarische Staatsbahnen. Eröffnung eines Fahrkartens-Stadtbusaus in Wien. Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß in Wien (Kärntnering Nr. 9, „Grand Hotel“) ein Fahrkartens-Stadtbureau der kön. ung. Staatsbahnen eröffnet wurde, in welchem Fahrkarten, Tour- und Retourkarten, Badejournale, kombinirbare Abonnementbillets, sowie Werthmarkenhefte zur Ausgabe gelangen. In diesem Bureau werden ferner, nachdem dasselbe auch als Ausgabestelle für kombinirbare Rundreisebillets fungirt, derlei Billets zusammengestellt und ausgefolgt und werden daselbst auch schweizerische und italienische Rundreisebillets ausgegeben. In diesem Bureau werden außerdem auch in allen Reiseangelegenheiten dem Publikum unentgeltlich Auskünfte ertheilt. — Budapest, im August 1888. — Die Direktion.

Königlich ungarische Staats-Eisenbahnen. Kundmachung. Die in dem vom 1. Dezember 1887 gültigen ungarischen Eisenbahn-Verbands-Tarif, Theil II Heft I, für den Verkehr zwischen den Budapest Stationen der kön. ungar. Staats-Eisenbahnen und der österr.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft bestehenden Frachttarife der Klasse C und des Spezial-Tarifses 2 werden vom 1. Oktober 1888 außer Kraft gesetzt und treten gleichzeitig an Stelle derselben folgende Frachttarife in Kraft: Von Budapest — österr.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft: nach Budapest-Donau-Überschraibensbahnhof und vice versa 10 fr., nach Budapest-hauptstädtische Lagerhäuser und vice versa 10 fr., nach Budapest-Franzstadt und vice versa 10 fr., nach Budapest-Josephstadt und vice versa 10 fr., nach Budapest-Hauptzollamt und vice versa 11.1 fr., nach Budapest-Kelenfeld und vice versa 15 fr. per 100 Kilogramm. — Budapest, am 22. August 1888. — Die Direktion.

Kön. ungar. Staats-Eisenbahnen. Benützung der Sitzüge durch Familienmitglieder von k. k. Offizieren bei Ueberziehungsreisen. Laut der uns von Seite der Direktion der ungar. Staats-Eisenbahnen zugekommenen Bestätigung hat Sr. Erzellenz der kön. ung. Kommunikations-Minister die für Familienmitglieder von k. k. Offizieren und mit diesen in eine Rangklasse eingereichten Militärpersonen für Benützung von Sitzügen genehmigte Fahrbeginntigung dahin modificirt, daß von nun ab außer der laut dem Militärarif zu entrichtenden Gebühr in der 1. sowie in der 2. Klasse eine dem Preise einer Militärarte 3. Klasse gleichkommende Aufzahlung per Person zu leisten ist. Budapest, am 21. August 1888.

Priv. österr.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft. Seit 1. Juni l. J. verkehrt von Budapest österr.-ungarischer Staatsbahnhof täglich um 10 Uhr 30 Min. Abends ein Courierzug mit Wagen 1., 2. und 3. Klasse bis Etesújvár (Neuhäusel), welcher daselbst mit dem regelmäßig von Budapest nach Wien verkehrenden Nacht-Perionenzug vereinigt, bis Wien Staats- und Nordbahnhof weitergeführt wird, woselbst die Ankunft um 5 Uhr 40 Min., beziehungsweise 5 Uhr 53 Min. Früh stattfindet. Ein Umsteigen der Passagiere in Neuhäusel entfällt, da die Wagen des Courierzuges direkt von Budapest bis Wien verkehren. In der Strecke Budapest-Neuhäusel werden bei diesem Zuge Sitzgelpreise eingehoben, während bei direkter Fahrt von Budapest nach Wien die folgenden Personenzugpreise zur Einhebung gelangen: Tourarten 1. Klasse 14 fl., 2. Klasse 9 fl. 50 kr., 3. Klasse 6 fl. 50 kr.; Tour- und Retourarten 1. Klasse 21 fl., 2. Klasse 14 fl., 3. Klasse 10 fl. Bei Benützung dieses kombinirten Courier- und Personenzuges mit dem Kilometer-Abonnementbillets werden für die Strecke Budapest-Wien gleichfalls nur 260 Kilometer-Marken zu entrichten sein. Da der Courierzug auch in Palota anhält, wird den daselbst Sommeraufenthalt nehmenden Personen bei Besuch der Theater in der Hauptstadt eine bequeme Rückfahrt geboten.

Priv. österr.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft. Das reisende Publikum wird hiemit aufmerksam gemacht, daß am Bahnhofe der priv. österr.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Budapest eine Ausgabestelle für kombinirbare Rundreisebillets etabliert ist, woselbst diese Billets innerhalb der Amtsstunden, d. i. an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags, bezogen werden können.

Jubiläum Baron Fejérváry's.

B u d a p e s t, 23. August.

Wohl selten ist es einem Minister gegönnt, sein Jubiläum in so glänzender Weise zu begehen, wie dies heute beim Honvédmister Baron Géza Fejérváry der Fall war. Dem Jubilar ward die hohe Ehre zu Theil, daß Namens der Honvédarmerie Erzherzog S o s e p h in Person die Festrede hielt. Die Rede des Erzherzogs machte durch ihren warmen Ton bei den Mitgliedern der Gratulations-Deputation tiefe Wirkung und besonders die Anfangsworte des Schluffages: „Mi honvédek . . .“ (Wir Honvéds) berührte aus dem Munde des Erzherzogs überaus angenehm. — Im Folgenden berichten wir über den Verlauf der Feier:

Unter Führung des Erzherzogs S o s e p h, der in Begleitung des Obersthofmeisters Baron N y á r y und des Abblatus G r a e f eintraf, sprach um 10 Uhr Vormittags im Palais des Honvédmisteriums die G r a t u l a t i o n s d e p u t a t i o n d e r H o n v é d a r m e e bei Baron Fejérváry vor. Der Erzherzog hielt folgende Rede:

Erzellenz Herr Minister! Vierzig Jahre bilden im Menschenleben eine Epoche, namentlich wenn sie von eifriger Thätigkeit ausgefüllt wurden. Im gegenwärtigen Falle kann dies umso eher gesagt werden, als Sr. Erzellenz während Ihrer Dienstzeit ununterbrochen die Zufriedenheit Sr. Majestät und die Liebe des Vaterlandes genießen konnten. Sr. Erzellenz haben sich schon in jungen Jahren auf dem Kriegsschauplatz der schönsten militärischen Auszeichnung verdient gemacht; Sr. Erzellenz ist das Glück zutheil geworden, in Folge des allerhöchsten Vertrauens Sr. Majestät längere Zeit an seiner Seite als Flügeladjutant dienen zu können. Diesen beliebten Flügeladjutanten hat Sr. Majestät in Folge seines Vertrauens später als Staatssekretär ins Honvédmisterium gebracht, und damals begann die kön. ung. Honvéddienst zu blühen. Die Tag und Nacht unermüdete Thätigkeit, mit welcher Sr. Erzellenz den Ministerposten einnahmen, und alle jene Neuerungen, welche eingeführt wurden, hoben die kön. ungar. Honvéd von Stufe zu Stufe, so daß sie heute schon eine sehr schöne hohe Stellung einnimmt. Allein Sr. Erzellenz haben, die Anforderungen der Zeit und die stete Entwicklung der gegenwärtigen Epoche erkennend, auch jetzt noch nicht aufgehört, eifrig thätig zu sein, und schon sind neuere, von unserer Lebensfähigkeit geforderte Neuerungen in Sicht, welche der Organisation der Honvéd die Krone aufsetzen werden. Jenes gegenwärtige Vertrauen, welches im ganzen Lande von oben nach abwärts zu Tage tritt, gilt uns als Bürgschaft dafür, daß der Erfolg auch durchführbar sein wird. Wir h o n v é d können Sr. Erzellenz am heutigen Tage nicht anders begrüßen, als indem wir Gott bitten, er möge Sr. Erzellenz bis zur äußersten Grenze menschlichen Alters in guter Gesundheit und voller Kraft, uns aber den geliebten Minister Baron Géza Fejérváry lange, recht lange erhalten!

Stürmische Omenrufe folgten diesen Worten Sr. Hoheit, worauf Minister Baron F e j é r v á r y Folgendes erwiderte:

R. und f. Hoheit! Es sind bereits sechzehn Jahre, daß ich das Glück habe, in diesem Ministerium meine geringen Kräfte der Honvéd-Institution widmen zu können. Unzählige Male habe ich die im ganzen Lande bekannte Huld Sr. k. und f. Hoheit erfahren, aber das heutige huldvolle Erscheinen an der Spitze des Honvéd- und Gendarmerie-Offizierskorps und der Beamten ist mir ein neues Zeichen der außerordentlichen Gnade, welches mich bis zu meinem letzten Athemzuge zu tief ehrfurchtsvollstem Danke verpflichtet. Ich nehme die huldvollen Worte Sr. Hoheit insofern mit Selbstgefühl und dem tiefsten Danke an, als ich mir wohl bewußt bin, daß ich mit glühendem Herzen, ja mit poetischer Begeisterung und völliger Hingebung getrachtet habe, meine Pflicht meinem Könige und meinem Vaterlande gegenüber zu erfüllen, aber andererseits bin ich fern von jeder Ueberhebung, denn nie lasse ich außer Acht, daß die Weidendenheit eine der bürgerlichen, als militärischen Haupttugenden ist, welche dem wirklich edel denkenden Soldaten nicht gestattet, eingebildet, aber auch nicht einmal wirkliche Verdienste öffentlich zu verkünden. Wenn wir bisher in der Lage waren, der Welt Resultate aufzuweisen, so verstanden wir es in erster Reihe dem immer bewiesenen Interesse und der mit väterlichem Wohlwollen gepaarten Aufmunterung unseres allerhöchsten Kriegsherrn des Kaisers und Königs, jenem erhabenen Beispiele, welches uns ununterbrochen und am glänzendsten in dem der allerhöchsten Person Sr. Majestät innewohnenden Pflichtgefühl vorwebt; weiter danken wir es der weisen und segenvollen Leitung Sr. k. und f. Hoheit, dem Offizierskorps und den Beamten, welche seit dem Jahre 1869 in Gemeinschaft mit einem jeden einzelnen Honvéd der Institution mit aufopfernder patriotischer Hingebung gedient haben und dienen. Neben Diefen jedoch ist es noch meine besondere Pflicht, der Gesamtheit der ungarischen Nation zu danken, welche es weiß und fühlt, daß Opfer mit Wissen des ersten Ungars, unseres geliebten Königs, nur dann gefordert werden, wenn die Lage es im Interesse unseres Vaterlandes unumgänglich erfordert. Indem ich an diesem für mich denkwürdigen Festtage dieses geschätzte Andenken mit aufrichtigen Danke aus den Händen Sr. Hoheit und der hier vertretenen gesamten Honvéddienst und Gendarmerie, sowie der Beamten entgegennehme, wird mich dasselbe immer erinnern und mahnen, daß die Kraft eines gewöhnlichen Sterblichen zusammenschumpft und nie zur Erreichung großer Resultate genügt: diese können nur durch das Zusammenwirken und die Vereinigung aller unserer Kräfte erreicht werden, das ist, wir müssen die Devise Sr. Majestät befolgen: „Viribus unitis!“ Und nun wollen Sr. Hoheit gestatten, daß ich in erster Reihe Sr. Hoheit für die außerordentliche Auszeichnung, dann dem Offizierskorps der Honvéddienst und Gendarmerie und den Gremial-Beamten neuerdings meinen Dank ausspreche. Der Allmächtige erhalte die pflichtgetreue Honvéddienst und Sr. Hoheit, den Ober-

Budapest, Freitag

kommandanten Erzherzog Joseph. (Eben! (Langanhal-

Erzherzog und Minister besichtigten hierauf das, die Porträts sämtlicher Honvéd-Offiziere enthaltende Prachtalbum, worauf Se. Hoheit sich vom Minister verabschiedete.

Hierauf statteten Koloman v. Bedekovich und Korpskommandant Graf Nikolaus Bejacevics dem Minister Besuche ab, der sodann das Offiziers-Korps der gemeinsamen Armee empfing. Es erschienen die Divisions-, Brigaden- und Regimentskommandanten unter Führung des FML Winterhalder, welcher die Glückwünsche der gemeinsamen Armee verholmetete. Der Minister gab in seiner Antwort der Hoffnung Ausdruck, daß beide Theile der Wehrmacht auch zur Zeit der Gefahr mit ganzer Hingebung nebeneinander thätig sein werden, gleichwie sie jetzt in kollegialer Liebe zusammenhalten.

Sodann empfing der Minister den Generalstab des vierten Armeekorps unter Führung des Obersten Sterned. Dieser betonte die auf dem Kriegsschauplatz erworbenen militärischen Tugenden des Ministers, welche ihnen Allen als glänzendes Beispiel vorzueben und welche sie möglichst nachahmen wollen.

Es folgte die Deputation der Wähler des ersten Bezirkes, als deren Sprecher der Abgeordnete Dr. Alexander Ország fungierte. Redner gedachte der Verdienste, welche der Minister sich um die Institution der Honvéds erworben und sprach den Wunsch aus, es möge ihm zum Wohle des Thrones, des Vaterlandes und seiner Familie noch recht langes Leben beschieden sein. Der Minister betonte in seiner Antwort, daß er das ihm gelegentlich des heutigen Festes entgegengebrachte Vertrauen als eine unendlich angenehme Erinnerung bewahren werde. Ich bin stolz — sagte er — der Abgeordnete des ersten hauptstädtischen Bezirkes zu sein. Sollten die Umstände und Verhältnisse es mit sich bringen, daß ich diese Stelle verlasse oder mich vielleicht zur Ruhe zurückziehe, wird es mein größter Stolz sein, wenn Jeder von Ihnen sagen wird: „Mit Dir war ich zufrieden!“

Auf die Ansprache der aus 42 Mitgliedern bestehenden Deputation des Honvéd-Klubs erwiderte der Minister, daß er ihre Gratulationen mit großem Dank entgegennehme und daß die alten Krieger überzeugt sein mögen, er werde in ihrem Interesse auch fernerhin das Möglichste thun. — Die Deputation des Diner-Turnvereins, dessen lebenslänglicher Ehrenpräsident Baron Fejérváry ist, war vom Präsidenten Anton Jenuy geführt, welcher an den Zuhörer eine schwungvolle Ansprache hielt. Baron Fejérváry, der jedem einzelnen Deputationsmitgliede die Hand drückte, erwiderte, daß ihn seine Wahl zum Ehrenpräsidenten des Vereins ungemein erfreut habe.

Zu Ehren des Ministers gab Erzherzog Joseph in der unteren Restauration der Margaretheninsel ein Diner, zu welchem die Militärdeputationen, ferner Korpskommandant Graf Bejacevics mit seinem Ordonanzoffizier, Staatssekretär Desider Gromon, Gendarmeriegeneral F. Bröck, General Schöber, Oberst Szoldos, General-Intendant Schwarz, Rittmeister Algya, die Ministerialräthe Graf Ádány, Grone, Bárczy und Schyllra, die Sektionsräthe Szuhovits, Jüngling und Verman und Andere theilnahmen. Es waren 54 Couverts aufgelegt. An der Spitze der Tafel nahm Erzherzog Joseph Platz, zu seiner Linken saß Baron Fejérváry, zu seiner Rechten FML Jenuy, zur Linken Baron Fejérváry's Graf Bejacevics, gegenüber Staatssekretär Gromon. Nach dem dritten Gang erhob Erzherzog Joseph sein Glas und toastirte auf Se. Majestät. Seine Worte wurden stehend angehört; am Schlusse derselben wurden dreifache Odenrufe laut, worauf die Szabadaer Zigeunerkapelle die österreichische Volkshymne intonirte. Nach diesem Toast sprach der Erzherzog ein zweites auf Baron Fejérváry, welchen Letzterer mit einem Trinkspruch auf Erzherzog Joseph erwiderte.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Sommertheater im Stadtwaldchen gelangt als letzte Novität dieser Saison die Gesangsposse „Die sieben Todsünden der Budapest.“ kommenden Sonntag zur ersten Aufführung.

In Angelegenheit der Regelung des Schauspielwesens in der Provinz fand heute im Rathungssaale des Schauspielerverbandes eine Konferenz statt, an welcher der Direktor des Nationaltheaters Eduard Paulay, der Direktor des Volkstheaters Ludwig Gova, ferner die Direktoren mehrerer Provinzialgesellschaften theilnahmen. Es wurde ein schon früher gemachter Vorschlag Anton Bártzjany's in Berathung gezogen, laut welchem das gemeinsame ungarische Schauspielwesen in einer in Budapest zu errichtenden Centraldirektion unterstellt werden sollte. Fast alle Anwesenden sprachen zum Gegenstand; die Majorität war der Ansicht, daß durch Annahme dieses Antrages die gegenwärtigen unhaltbaren Zustände keine heilsame Aenderung erfahren würden. Die Konferenz lehnte daher den Antrag ab und beschloß, die Angelegenheit der Generalversammlung des Schauspielerverbandes zu unterbreiten.

Das Wiener Carltheater eröffnet am 1. September seine Herbstsaison mit der reizvollen Operette „Der Freibeuter“, Text von Chivot und Duru, Musik von Robert Planquette. An den „Freibeuter“ wird sich unter anderen Novitäten anschließen „Held Markó“, Operette in drei Akten, Text von M. Jókai und B. Buchbinder, Musik von Hofe.

An der vierklassigen Gesangs- und Musikschule des Vereins der Budapestener

Musikfreunde findet die Aufnahme und Einweisung der Schüler vom 1. bis 8. September (Göttergasse Nr. 14, 1. Stock, Direktionskanzlei) statt. Da in einer Klasse nur 6 Schüler Aufnahme finden, so genießen die Schüler außer dem Vortheil des Gesamtunterrichtes auch jenen der individuellen Unterrichtsweise. Nach längerer Pause veröffentlicht Joseph Kiss soeben wieder einen Band Gedichte; derselbe führt den Titel: „Ünnepnapok“ (Festtage) und ist eine Sammlung verifizirter Gebete für feilliche Gelegenheiten. Viele dieser Gedichte, welche alle Vorzüge der Muse Kiss' in sich vereinigen, lehnen sich an Poesien und ältere hebräische Gesänge an, deren Ursprünglichkeit und Innigkeit Kiss ausgezeichnet wiedergibt. Das neue Buch Kiss' bedeutet eine wesentliche Bereicherung der ungarischen religiösen Poesie. Der Dichter schickt seinem Buche eine stimmungsvolle Vorrede voraus. Dem inneren Werthe des Bandes entspricht die äußere Ausstattung, welche nichts zu wünschen übrig läßt. Der Preis der jüngst erschienenen Ausgabe ist 2 fl. 40 kr.; die Prachtausgabe erscheint später.

Gerichtshalle.

Budapest, 23. August. (Die Gastpflicht der Eisenbahnen.) Wir haben bereits mitgetheilt, daß der pensionirte ungarische Oberst Anton Sibirik in der Nähe der Station Káfos-Palota der österreichisch-ungarischen Staatsbahn von der Lokomotive eines Omnibuszuges erfaßt und zermalmt wurde, in Folge dessen Sibirik starb. Die Witwe des Obersten erstatete gegen die Leiter der Bahngesellschaft eine Strafanzeige wegen durch Fahrlässigkeit verursachter Tödtung. Der Gerichtshof für den Pester Landbezirk stellte in dieser Strafsache das Verfahren ein, weil die Untersuchung ergeben hatte, daß das Unglück durch die Unvorsichtigkeit Sibirik's entstanden sei. Der Einstellungsbescheid wurde auch von den Appellationsgerichtsstellen bestätigt. Nun hat die Witwe des verunglückten Offiziers beim Budapester kön. Gerichtshof gegen die österreichisch-ungarische Staatsbahn puncto 78,000 fl. eine Schadenersatzklage geltend gemacht, welche binnen kurzem erledigt werden dürfte.

Offener Sprechsaal.

Möglichst gekorben. Kein aufmerksamer Leser wird eine größere Zeitung aus der Hand legen, ohne wenigstens einmal auf dieses Schlagwort gestoßen zu sein. Der unheimliche Gast heißt „Schlagfluss“, der plötzlich und unermuthet, oft den rüstigsten Menschen ohne vorheriges Kranksein hinwegrafft. Zu der weit größeren Zahl aber kündigt sich der Schlagfluß durch Vorboten an, deren erste Beachtung dringend geboten, zu welchem Zweck die in 16. Auflage von Rom. Weismann erschienene Broschüre „Ueber Schlagfluß“ wärmstens empfohlen wird. Dieselbe ist unentgeltlich durch die Buchhandlung von Paul Franke in Budapest, IV., Hatvanergasse 2 zu beziehen 25117

Geitner & Rausch, Budapest. Zur Druschsaison empfehlen wir den P. L. Herren Gutsbesitzern u. Herrschaftsverwaltungen unsere anerkannt vorzüglichen Maschinenelemente zu Locomobilen und Dreischmashinen, dauerhafte wasserdichte Decktücher, Frucht- und Reispflachen, Körnerfammelbedcken, Frucht- und Mehlsäcke, Decimalkwaagen, Maschinenoel, Gummitwaaren, Dichtungsmaterial, Hautschlände, Maschinisten-Werkzeuge, amer. Kreisfrägen, ferner unsere Fabrikate: Locomobil-, Tristen- u. Feuerspritzen, Pumpen und Wasserwerksanlagen, Mühlsteine, Mühlrequisiten und Mühlmaschinen ferner, unterstützt von den hervorragendsten vaterländischen Maschinenfabriken: landwirthschaftliche Maschinen, namentlich vorzügliche Puhrenter, Trienre, Alcaparate, Futter-schneid- und Säemaschinen, Aulverfal- und Zieckulturpflüge, Eggen, Zuei- und Dreischarpflüge, Gytirpatoren, Weinpressen etc. in tadelloser Qualität und in Folge unseres bedeutenden Verkehres zu den billigsten Preisen. Da wir nur direct an den Consumumenten verkaufen, gewähren wir die höchsten Rabatte, welche bisher die Reisenden, Agenten, Sensaten und Zwischenhändler in Folge ihrer hohen Reisepesen als Vermittlungsgebühr beanspruchten mußten. Jeder Fremde ist höflich eingeladen, sich von der Ausdehnung unseres Geschäftes persönlich zu überzeugen. Geitner & Rausch, Fabriksbesitzer, Andrassy-ut Nr. 8.

Med. univ. Dr. Sigmund Klinger, Spezialist für Zahn-, Mund- und Halskrankheiten, ist von seinem längeren Berliner Aufenthalt zurückgekehrt und ordinirt täglich von 9-12 und 2-6 Uhr. Operationen mit Schlaggas (Luftgas-Sauerstoff). Künstliche Zähne und Gebisse. Grosse Kronengasse Nr. 8, II. Stock Nr. 5.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Crispi's Reise.

Wien, 23. August. (Privat-Telegramm.) Wie in gutunterrichteten Kreisen verlautet, wird in Karlsbad eine Entreeue zwischen Kálnoky und Crispi stattfinden.

Wien, 23. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Crispi trifft morgen Früh in Karlsbad ein, wo er seinen Aufenthalt auf zwei, höchstens drei Tage beschränken wird, da mehrere Gründe innerer Politik eine rasche Rückkehr geboten erscheinen lassen. Die Rückreise erfolgt via St. Gotthard. Die „Pol. Kor.“ ist von kompetenter Seite zur Erklärung ermächtigt, daß die dem Besuche Crispi's in Friedrichsruh in publizistischen Erörterungen zugeschriebenen Zwecke, welche mitunter recht phantastischer Natur sind, der thatächlichen Begründung entbehren, indem die Reise Crispi's in keiner Weise aus dem Rahmen jener, durch Bismarck und Crispi wiederholt gekennzeichneten Friedenspolitik heraustritt, welche die wohlbekannte Grundlage der mitteleuropäischen Allianz bildet.

Wien, 23. August. (Privat-Telegramm.) Eine Berliner Zuschrift der „Pol. Kor.“ spricht die Vermuthung aus, daß vielleicht die Tragweite des Besuchs Herrn Crispi's in Friedrichsruh, wie dies bei derartigen Zusammenkünften überhaupt leicht geschehen könne, überschätzt wird. Das Bedürfniß zweier Staatsmänner, die während des ganzen Jahres in ununterbrochener Geschäftsverbindung stehen, sich gelegentlich persönlich mit einander auszusprechen und ihre Gedanken über die nächstliegenden Eventualitäten gegenüber einzunehmende Haltung auszutauschen, ist ein ganz natürlicher. Die Möglichkeit neuer, wichtiger Uebereinkünfte bei solchen Anlässen ist nicht ausgeschlossen; im Allgemeinen wird man aber richtig sehen, wenn man in persönlichen Begegnungen hochgestellter Staatsmänner nichts weiter erblickt, als einen Ausdruck der zwischen ihnen bestehenden geschäftlichen und gesellschaftlichen guten Beziehungen. Ueber den Besuch des Grafen Kálnoky beim Reichskanzler verlautet noch nichts Zuverlässiges.

Friedrichsruh, 23. August. Crispi ist Vormittags mit dem Berliner Schnellzuge abgereist. Wie verlautet, begibt sich derselbe zu seiner Familie nach Karlsbad.

Friedrichsruh, 23. August. Crispi reiste mit dem um 8 Uhr 30 Minuten von Hamburg abgehenden Schnellzuge, welcher ausnahmsweise in Friedrichsruh anhält, ab. Fürst Bismarck geleitete seinen Gast bis zum Eisenbahnwagen und verabschiedete sich herzlich. Crispi wird, dem Vernehmen nach, in Leipzig übernachten und die Reise nach Karlsbad morgen fortsetzen.

Rom, 23. August. Nach dem „Corriere“ ist Crispi zugleich der Träger eines hauseigenen Schreibens des Königs an Kaiser Wilhelm.

London, 23. August. Der „Standard“ erfährt, neben der Massanaah-Frage und Aufrethaltung des Friedens werden Bismarck und Crispi Dinge erörtern, welche nicht allein die Tripelallianz, sondern ganz Europa betreffen und nicht geringe Aufregung verursachen werden, wenn sie an's Tageslicht kommen. (?)

Die Massanaah-Frage.

Wien, 23. August. Die „Polit. Kor.“ erfährt aus Paris, daß heute ein Rundschreiben Goblet's in der Massanaah-Frage abgeht, welches die früheren Noten bestätigt und die Debatte schließt. Je nach dem Resultat der Diskussion zwischen der Türkei und Italien werde Frankreich den Consul in Massanaah belassen oder abberufen.

Wien, 23. August. (Privat-Telegramm.) Eine römische Zuschrift der „Polit. Kor.“ führt aus, daß Italien ohne außerordentliche Opfer, gleichsam nur dem Drange der Ereignisse folgend, seine Stellung in Afrika auszubehnen beginne. Es habe von Massanaah Besitz ergriffen, ferner das Protektorat über Assorta, Sabab und Zula übernommen, sich dadurch militärisch und handelspolitisch eine einflußreiche Stellung in Nordafrika gesichert. Weiteren, bisher unbefähigten Nachrichten zufolge soll der in italienischem Solde stehende Baranta Rasel sich Kerens im Namen Italiens bemächtigt haben, welches, wenn gut befestigt,

Italien strategisch großen Nutzen bringen kann. Gelingt es, wozu gegründete Hoffnung vorhanden ist, mit Abyssinien einen ehrenvollen Frieden zu schließen, mit diesem Lande, sowie mit den von ihm abhängigen Gebieten in Handelsbeziehungen zu treten, so kann der Besitz Massauah's, sowie die Erwerbung einer Stellung in Nordafrika Italien nur zum Vortheil gereichen. In dieser Weise werde die Frage von allen ruhig denkenden Politikern in Italien aufgefaßt, und das Geschrei Derjenigen, welche nach der Schlapp von Saganeiti die vollständige Preisgabe der afrikanischen Stellung verlangten, werde auf die Entschlüsse der Regierung keinen Einfluß üben. Herr Crispi war allerdings von allem Anfang an ein entschiedener Gegner der afrikanischen Expedition, er habe aber die einmal geschaffene Thatsache acceptirt und sei nicht der Mann, die so mühsam errungene Stellung in Nordafrika leichten Herzens aufzugeben.

Berlin, 23. August. (Privat-Telegramm.) Von sehr gut unterrichteter Seite wird versichert, daß es wegen der Massauah-Angelegenheit gewiß nicht zu ernstlichen Frictionen kommen wird.

Paris, 23. August. Das Journal des Debats glaubt zu wissen, daß die Note Goblet's sich darauf beschränke, die italienischen Theorien zu widerlegen und aus dem Wortlaut der Verträge und aus Präzedenzfällen nachzuweisen, daß es keinesfalls richtig sei, daß internationale Vereinbarungen durch die Thatsache einer militärischen Okkupation ipso facto erlöschen. Was Massauah anbelangt, gehe aus den italienischen Schriftstücken selbst hervor, daß Italien anfänglich die Anwesenheit der Truppen in Massauah als einfache Okkupation betrachtete. Nicht Frankreich wollte die Frage vergrößern, die es durch gegenseitige freundschaftliche Auseinandersetzungen zu lösen gedachte: der italienische Minister ist es, der die Frage vor den Mächten aufwarf. Nun sei die Frage gestellt und nach der Note der Pforte liege kein Grund mehr vor, die Debatte zu verlängern.

Paris, 23. August. Carnot kam heute Nachmittag nach Paris, um dem Minister-rathe zu präsidiren. Goblet verlas die Antwort auf die letzte Note Crispi's. Der Ministerrath approbirte diese Antwort, welche erst veröffentlicht werden soll, wenn alle Mächte ihren Empfang bestätigt haben.

Paris, 23. August. Heute Morgens ging der Befehl nach Toulon zur sofortigen Armirung von acht Panzerschiffen befehl Beförderung Verstärkung des Mittelmeer-Geschwaders.

Paris, 23. August. Es bestätigt sich, daß der Marineminister die Armirung von acht Panzerschiffen der Flotten-Reserve von Toulon anbefahl, doch handelt es sich um einen einfachen Mobilisierungsversuch. Nach zehntägigen Uebungen werden die Panzerschiffe wieder zur Reserve gestellt.

Wien, 23. August. (Privat-Telegramm.) Erzherzog Albrecht hat eine Einladung des Kaisers Wilhelm zu den großen deutschen Manövern erhalten und angenommen. Von den böhmischen Manövern begibt sich der Erzherzog nach Berlin.

Berlin, 23. August. (Privat-Telegramm.) Außer einigen Generalen werden noch — wie es heißt — dreißig Oberste und vierzig Oberstlieutenants zur Disposition gestellt werden. Der Chef des Militärkabinetts, General Hahnke, wird Kriegsminister.

Berlin, 23. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr.“: Ueber die nächsten Reisepläne Kaisers Wilhelm II. verlaute, Se. Majestät werde zunächst noch verschiedene Besuche in Deutschland selbst abtatten, sich Ende September nach Wien und von da nach Rom begeben. Der Tag der Abreise ist noch nicht festgestellt. Da es den Wünschen aller bei der Reise Beteiligten entsprechen dürfte, daß bestimmte Mittheilungen darüber erst im letzten Augenblicke in die Öffentlichkeit dringen, darf man mit Sicherheit annehmen, daß alle Angaben in Betreff der Zeit, an denen es in nächster Zukunft nicht fehlen dürfte, nichts weiter als Spekulationen und Erfindungen sein werden. — Ob sich der Reichskanzler Fürst Bismarck heuer nach Sissingen begibt, ist bis zur Stunde nicht festgestellt und wird ausschließlich vom Gesundheitszustande des Fürsten abhängen.

Sonnenburg, 23. August. Bei dem heutigen Ordensfeste des Johanniter-Ordens würdem dem Kaiser, als Protektor des Ordens, die Ordens-Insignien feierlich überreicht. Nach der Ceremonie des Ritterchlags

in der Ordenskirche sprach der Kaiser: „Hier an dieser heiligen Stätte, wo vor fünf Jahren Mein seliger Vater stand — im Sinne Meines in Gott ruhenden Großvaters, als Protektor des Ordens, erkläre und gelobe ich, demselben als König von Preußen Schirmherr und Schützer zu sein. So wahr mir Gott helfe!“

Petersburg, 23. August. Dem „Grashdanin“ zufolge werde der französische Botschafter Laboulaye nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren und vielleicht durch den General Gallifet ersetzt werden.

Belgrad, 23. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr.“: Der König verließ anlässlich seines Geburtsfestes dem Minister des Aeußern Mijatovic den weißen Adlerorden 2. Klasse, den Generalen Topalovic und Bogicevic den Tafelorden 1. Klasse.

Sofia, 23. August. Der Kriegsminister begibt sich heute nach Plewna, um die Inspektion fortzusetzen. — Bullovich kehrt morgen auf seinen Posten zurück.

Sofia, 23. August. (Privat-Telegramm.) In Tetvan wurden 20, in Kom-Balanka 7 Räuber hingerichtet.

(Nach Schluß des Blattes eingetroffen.) Dresden, 23. August. Gutem Vernehmen nach wird Kaiser Wilhelm Montag zum Besuch des königlichen Hofes in Pillnitz eintreffen und Abends nach Berlin zurückkehren.

Rom, 23. August. Einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Friedrichsruh zufolge gaben Bismarck und Crispi bei ihrer Verabschiedung auf dem dortigen Bahnhofe sich das Versprechen, sich wieder zu sehen.

Rio de Janeiro, 23. August. Der Kaiser von Brasilien ist mit der kaiserlichen Familie gestern wohlbehalten hier eingetroffen.

Berlin, 23. August. (Schluß.) 4 1/2 perz. Papierrente —, 5 perzentige österreichische Papierrente 80.20, Silberrente 63.50, österreichische Goldrente 92.50, 4 perz. ungar. Goldrente 83.30, 5 perz. ungar. Papierrente 74.90, ungar. Othahn-Obligationen 81.70, 5 perz. Othahn-Prioritäten 103.40, Kreditaktien 160.70, österr. Staatsbahn 107.—, Südbahnaktien 45.—, Karl Ludwigbahn-Aktien 87.90, Kaschau-Oberberger Bahn 59.60, rumänische Bahnaaktien —, russische Banknoten 198.70, Wechsel per Wien 164.50, orientalische (russische) Anleihe 2 Emission 60.20, ungar. Landesbank-Aktien —, Elbethalbahn-Aktien 81.30, Eskompte- und Wechselbank —, ungarische Investitionsanleihe —, Matt. Anfangs leiblich fest, im weiteren Verlauf schwankend, verankert schließlich Realisirungen, namentlich auch Provinzverkauf. — Nachbörse: Vierperz. ungar. Goldrente 82.25, österreichische Kreditaktien 160.40, österreichische Staatsbahn 107.25, Südbahn-Aktien 45.75, Karl Ludwig-Bahn 87.90. Erholt.

Frankfurt, 23. August. (Abendbörse.) 5 perzentige Papierrente —, 4 1/2 perzentige Silberrente —, 4 perzentige ungarische Goldrente 83.50, österr. Kreditaktien 256.37, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 114.75, Karl Ludwigsbahn 175.37, Südbahnaktien 90.25, 5 perz. ungarische Papierrente —, Elisabeth-Westbahn-Aktien —, vierperzentige österr. Goldrente —, Fester.

Paris, 23. August. (Schluß.) 3 perz. Rente 83.57, 4 1/2 perz. Rente 105.32, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 543.75, Südbahnaktien 228.75, franz. amortisirbare Rente 86.—, ungar. Eisenbahn-Anlehen 307.50, österr. Vodenkredit 81.—, ungarische Landesbank —, 4 perzent. ungar. Goldrente 83.21, Ottomanbank 516.56, ungar. Hypothekbank 545.—, Flau.

London, 23. August. 2 1/2 perz. Comops 99.06.

Berlin, 23. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September-Oktober Nm. 176.25, per November-Dezember 179.50. Roggen per September-Oktober Nm. 143.75, per November-Dezember Nm. 147.—. Hafer per August Nm. 119.75, per September-Oktober Nm. 120.10. Rüböl per September-Oktober Nm. 65.30, per Oktober-November Nm. 54.50. Spiritus per August-September Nm. 36.—, per September-Oktober Nm. 34.—. — Weizen flau, Roggen und Del matt, Hafer behauptet, Spiritus flau.

Paris, 23. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 27.25, per September 27.25, per vier letzte Monate 27.40, per vier Monate vom November 27.60. — Weizenmehl (12 Marken) per laufenden Monat 59.60, per September 60.10, per vier letzte Monate 60.75, per vier Monate vom November 61.10. — Rüböl per laufenden Monat 65.75, per September 66.—, per vier letzte Monate 66.25, per ersten vier Monate 66.25. — Spiritus per laufenden Monat 42.75, per September 42.50, per vier letzte Monate 41.75, per ersten vier Monate 41.50. — Weizen matt, Mehl Baillie, Del behauptet, Spiritus still. — Wetter: Schön.

London, 23. August. (Getreidemarkt.) Getreide fest. Englischer Weizen unverändert, fremder 1/2 bis 1 Sh. höher, Käufer zögernd. Mehl 1/2 Sh. theurer, Hafer anziehend. Loko-Del 25.25. — Zufuhren: Weizen 63,500, Gerste 21,300, Hafer 74,700 Quarters. — Wetter: Schön.

Newyork, 22. August. Petroleum in Newyork 7.50, in Philadelphia 7.50, Mehl per Loko 3.40, Rother Weizen per Loko 97.—, per August 97 1/2, per September 96 1/2, per Dezember 93.50, Getreidefracht 4.50, Mais per August 53.—, Mais per September 53.75.

Wien, 23. August. (Privat-Telegramm.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet: Seit mehreren Jahren bestanden in Galizien auf den Linien der Karl Ludwig-Bahn Refaktien für russisches Getreide; da sich jedoch die Generalinspektion der Eisenbahnen gegen die

weitere Dauer derselben aussprach, sollten dieselben ab September aufhören. Dagegen protestirten jedoch sowohl die Karl Ludwig-Bahn, als die Rakauer und Brodyer Handelskammer, mehrere Bürgermeister-Mentier, viele Getreidehändler und Korporationen, indem sie in Eingaben ans Handelsministerium auf den enormen Schaden hinwiesen, der hiedurch dem Lande erwachsen würde. Das Handelsamt soll nun thätlich geneigt sein, diese Remonstrationen zu berücksichtigen und die Refaktien für russisches Getreide weiter zu belassen, unter der Bedingung, daß die Karl Ludwig-Bahn Tarifnachlässe für den galizischen Lokalverkehr gewähre.

Wien, 23. August. (Spiritus.) Heute kam in diesem Artikel, bei allseitiger Reserve, kein Geschäft zu Stande. Prompt bedingt 23 1/4 fl.

(Wiener Fruchtbörsen vom 23. August.) (Privat-Telegramm.) Von Newyork werden heute ermäßigste Kurse gemeldet und die Londoner Depeche ist nur wenig befriedigend. Weizentermine tendirten daher etwas matter, haben sich aber von ihrem tiefsten Stande wieder erholt. Dagegen war für alle übrigen Artikel die Stimmung eine sehr feste. — Amtlich notirt: Weizen per Herbst von 8 fl. 29 fr. bis 9 fl. 34 fr., Weizen per Frühjahr 1889 von 9 fl. — fr. bis 9 fl. 5 fr., Roggen per Herbst von 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 35 fr., Roggen per Frühjahr 1889 von 6 fl. 63 fr. bis 6 fl. 68 fr., Mais per Juli-August von 7 fl. — fr. bis 7 fl. 10 fr., Mais per August-September von 6 fl. 20 fr. bis 6 fl. 25 fr., Mais per September-Oktober von 6 fl. 20 fr. bis 6 fl. 25 fr., Mais per Mai-Juni 1889 von 5 fl. 66 fr. bis 5 fl. 71 fr., Hafer per Herbst von 5 fl. 95 fr. bis 6 fl. — fr., Hafer per Frühjahr 1889 von 6 fl. 28 fr. bis 6 fl. 33 fr.; Kohlraps per August-September von 14 fl. 35 fr. bis 14 fl. 45 fr., Kohlraps per September-Oktober von 14 fl. 30 fr. bis 14 fl. 45 fr., Kohlraps per Februar-März 14 fl. — fr. bis 14 fl. 25 fr. Rüböl, prompt von 33 fl. — fr. bis 33 fl. 50 fr., Rüböl per September-Dezember von 33 fl. — fr. bis 33 fl. 50 fr., Rüböl per Januar-April von 33 fl. 50 fr. bis 34 fl. — fr.

Wiener Börse vom 23. August. Aus Berlin wurden Liquidations-Schwierigkeiten gemeldet und die Stimmung blieb daher Anfangs matt; im weiteren Verlaufe des Geschäftes trat jedoch in Folge von Deckungskäufen eine Erholung ein. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende: (Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like Eisenbahnaktien, Silberrente, Staatsbahn, etc.

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like Wiener Kommunal-Lose, Donau-Dampfschiff-Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben österreichische Kreditaktien 307.50, ungarische Goldrente 100.90, Staatsbahn-Aktien 258.75, Karl Ludwigsbahn 212, Lombarden 109.75.

Nachmittags blieben österreichische Kreditaktien 309.20 nach 307.50 und 306.70, Staatsbahnaktien 259 nach 258. Schwankend.

Abends: Oesterreichische Kreditaktien 309.80, ungarische Goldrente 101.02.

Verkehr der Fruchtschiffe.

— Vom 13. bis 22. August. — Angekommen in Budapest: „Jafab“ der J. und M. Weiß, beladen in Laß für Sigm. Weiß und Komp. mit 1375 Mztr. Weizen. — „Gans“ der J. und M. Weiß, beladen in Töböl für Daniel Bick mit 77 Mztr. Weizen und 1251 Mztr. Gerste. — „Abony“ des Herrn. Herz, beladen in Crest für Anton Philipp Freund mit 1300 Mztr. Weizen. — „Olga“ der Weiß u. Komp., beladen in D.-Földvár für Daniel Bick mit 1114 Mztr. Weizen. — „Nabob“ des M. W. Fischer, beladen in D.-Földvár für Daniel Bick mit 1889 Mztr. Weizen. — Schiff Nr. 10 der Geiringer und Berger, beladen in Baja für Sig. Weiß und Komp. mit 500 Mztr. Weizen und 300 Mztr. Gerste. — „Irma“ der Friz und Molnár, beladen in Bepróvák für Karl Lebach mit 2051 Mztr. Weizen. — „Etska“ des Daniel Stefanovic, beladen in Herta für M. Heller und Komp. mit 1478 Mztr. Weizen. — Propeller „Pancsova“ der Pancsovaer Gesellschaft, beladen in Pancsova für J. Rusio Söhne mit 1889 Mztr. Weizen, 1865 Mztr. Gerste, 182 Mztr. Hafer und 38 Mztr. Mais. — „Vilmos“ der Freund und Trebits, beladen in Ubod für Anton Philipp Freund mit 2198 Mztr. Weizen. — „Apostag“ des Daniel Andrási, beladen in D.-Pentele für Simon Brud mit 1800 Mztr. Weizen. — „Schlepp „Archimedes““ des G. Guntentag, beladen in Budovár für M. Weiß mit 380 Mztr. Weizen und 970 Mztr. Gerste. — „Rosa“

der Fris und Kohn, beladen in Töböl für Frankl und Söhne mit 1200 Mztr. Gerste und 16 Mztr. Mais. — "Gambetta" des M. W. Fischer, beladen in Solt für Sal. Strauß mit 2217 Mztr. Weizen. — "Erzke" der Stauber u. Berger, beladen in D. Földvár für Sal. Stichtz und Sohn mit 1270 Mztr. Weizen. — "Gijella" des Ludwig Csarna, beladen in Ujfalva für Daniel Pisk mit 1471 Mztr. Gerste. — "Berta" des Max John beladen in Szegedin für N. L. Gompert mit 2868 Mztr. Weizen und 306 Mztr. Roggen. — Schlepp Nr. 4 der J. Eggenhofer und Komp., beladen in Temesvár für Deutlich und Pollat mit 1775 Mztr. Weizen. — "Bela" der Jaf. Freund und Söhne, beladen in Pats für J. Freund und Söhne mit 1064 Mztr. Weizen und 119 Mztr. Gerste. — "Maria" der Jaf. Freund und Söhne, beladen in Szeghád für J. Freund u. Söhne mit 2100 Mztr. Weizen. — "Rosa" der Jaf. Freund und Söhne, beladen in Szeghád für J. Freund und Söhne mit 2036 Mztr. Weizen. — "Sarolta" der Jaf. Freund und Söhne, beladen in Starta für J. Freund und Söhne mit 2600 Mztr. Weizen und 100 Mztr. Gerste. — "Laura" der J. und M. Weiß, beladen in Baja für G. Guttentag mit 2076 Mztr. Weizen. — "Lajos" der Freund und Trebits, beladen in Pats für Anton Philipp Freund mit 2130 Mztr. Weizen. — "Veronika" der Stauber und Berger, beladen in D. Földvár für G. Guttentag mit 2018 Mztr. Weizen und 197 Mztr. Gerste. — "Apatin" des Simon Bruck, beladen in D. Bentele für S. Bruck mit 1450 Mztr. Weizen. — "Lisi" der J. und M. Weiß, beladen in Ubonj für J. Bruck und Sohn mit 1226 Mztr. Weizen. — Schiff Nr. 2 der Geiringer und Berger, beladen in Baja für Schlefinger und Polakovic mit 2500 Mztr. Weizen. — Schiff Nr. 3 der Geiringer und Berger, beladen in Baja für Sigmund Weiß und Komp. mit 2200 Mztr. Weizen. — Schiff Nr. 4 der Geiringer und Berger, beladen in Baja für Schlefinger und Polakovic mit 1695 Mztr. Weizen. — Schiff Nr. 12 der Geiringer und Berger, beladen in Baja für G. Guttentag mit 1300 Mztr. Weizen. — "Apatin" des M. Weindl, beladen in Zombor für M. Weindl mit 4500 Mztr. Weizen. — "Berdan" des M. E. Loschitz, beladen in Zombor für Heinrich Freund und Söhne mit 2100 Mztr. Weizen und 49 Mztr. Hafer. — "Zoltan" des L. S. Loschitz, beladen in Zombor für Heinrich Freund und Söhne mit 2450 Mztr. Weizen. — Schlepp Nr. 4 der Franziskaner-Gesellschaft, beladen in Szanád für Schlefinger und Polakovic mit 3729 Mztr. Mais. — Schlepp Nr. 15 der Raaber Dampfschiffahrtsgesellschaft, beladen in Großbecskerek für Lansberger und Spitzer mit 2400 Mztr. Weizen und 612 Mztr. Mais. — Schlepp Nr. 20 der Raaber Dampfschiffahrtsgesellschaft, beladen in Großbecskerek für Lansberger und Spitzer mit 600 Mztr. Weizen und 2400 Mztr. Mais. — Propeller "Archimedes" des G. Guttentag, beladen in Semlin für Armin Kohn mit 1103 Mztr. Weizen, 250 Mztr. Gerste und 1489 Mztr. Hafer. — "Jakob" des J. M. Weiß, beladen in Dunajföldvár für G. Guttentag mit 1618 Mztr. Weizen und 499 Mztr. Gerste. — "Lajos" der Leopold Stauber und Sohn, beladen in Dunajföldvár für G. Guttentag mit 1540 Mztr. Weizen. — "Wilma" des J. Löwinger, beladen in Solt für G. Guttentag mit 1960 Mztr. Weizen. — "Dag" der Weiß und Komp., beladen in Solt für Daniel Pisk mit 929 Mztr. Weizen und 266 Mztr. Gerste. — Schlepp Nr. 29 der Luczenbacher's Nachfolger, beladen in Alt-Kanizja für Armin Kohn mit 4300 Mztr. Weizen. — Schlepp Nr. 32 der Luczenbacher's Nachfolger, beladen in Alt-Kanizja für Armin Kohn mit 4100 Mztr. Weizen. — Schlepp Nr. 37 der Luczenbacher's Nachfolger, beladen in Großbecskerek für die Elisabeth-Wühle mit 4252 Mztr. Weizen. — "Moriz" der Freund und Trebits, beladen in Kalocsa für M. F. Freund mit 2725 Mztr. Weizen. — "Friduska" der Freund und Trebits, beladen in Kalocsa für M. F. Freund mit 1924 Mztr. Weizen. — "Mariska" der Freund und Trebits, beladen in Kalocsa für Daniel Pisk mit 1781 Mztr. Weizen.

Transitirt nach Wien: Schlepp Nr. 25 der Raaber Dampfschiffahrtsgesellschaft, beladen in Sentes für Karl Deutlich und Sohn mit 3566 Mztr. Weizen.

Budapester Todtenliste.

— Vom 20. August. —

Kaspar Karner, 22 J., Arbeiter, 8. Bez. Joh. Fradinics, 29 J., Schneider, 9. Bez. Therese Marie Biró, 22 J., Polizistensgattin, 3. Bez. Anna Kincicska, 19 J., Magd, 7. Bez. Elisabeth Adamsky, 25 J., Magd, zugereist. Joh. Scheiler, 30 J., Arbeiter. Etelka Vobella, 20 J., erwerbslos, 6. Bez. Therese Storz-Beier, 58 J., Tischlersgattin, 7. Bez. Etelka Weinberger, 4 J., Schneiderschneiter, 7. Bez. Samuel Nagel, 60 J., Kantor, 8. Bez. Alexander Weich, 6 J., Arbeitersohn, 8. Bez. Wilh. Rötzel, 4 J., Bildhauersohn, 6. Bez. Ernst Toma, 2 J., Maschinistensohn, 6. Bez. A. Ketting, 40 J., Müller, 5. Bez. Joseph Weich, 31 J., Anstreicher, 3. Bez. Jos. Draskovics, 70 J., Tischler, 3. Bez. Marie Niciskó, 28 J., Gerbersgattin, 3. Bez. Ant. Böcker, 7 J., Eisengießersohn, 2. Bez. Ignaz Domman, 32 J., Kaufm., 6. Bez. Rudolf Gelf, 2 J., 9. Bez. Ludwig Freese, 5 J., Ingenieursohn, 8. Bez. Katalie Likos, 27 J., Fleischhauergattin, 8. Bez. Fanni Baumhauer, 21 J., Näherin, 8. Bez. Joh. Ränker, 42 J., Privatier, 8. Bez. Katharine Karolyi-Lufács, 47 J., Privat., 8. Bez.

Wasserstand vom 23. August.

Table with columns for location (Donau, Tisza, etc.), water level (m. H.), and date (23. Aug.).

Fremdenliste.

— Vom 23. August. —

Grand Hotel Hungaria. Graf K. Walewski, Rentier, Berlin. — J. v. Simon, Obergepan, Debenburg. — K. v. Barsay, Bizegepan, Déva. — Karl v. Pary, General, Kaschau. — J. v. Pacor, General, Agram. — J. v. Kuzmanovic, Oberst-Brigadier, Agram. — J. v. Bedar, Oberst, Kaschau. — A. v. Bach, Oberst, Karlsbad. — K. v. Rozja, Oberst, Fünfkirchen. — A. v. Ujfalussy, k. k. Kammerer, N.-Károly. — A. v. Freyhärdter, Gutsb., Kaposvár. — Dr. A. v. Krzwinitsch, Dresden. — Frau U. v. Kovács f. Tochter, Gutsb., Zámbeek. — Mr. und Mme. van der Heyden, Rentier, Paris. — Mr. Charl. Bulanow f. Gem., Rentier, Konstantinopel. — Dr. J. Purjek f. Gem., Universitätsprofessor, Klausenburg. — Mr. Paul Melon, Rentier, Paris. — Mme. D. Melon de Miraband, Rentiere, Paris. — Mr. und Mrs. A. John Wells, Rentier, Brooklyn. — J. Somogyi, Professor, Gr.-Kanizja. — J. Freitag, Priv., Linz. — G. Wohl, Gutsb., Lojuncz. — F. Friedmann, Gutsb., Nagy-Bel. — K. Pefchke, Defonom, Baja. — Theophil Duczog, Priv., Paris. — E. Vogt f. Jam., Ingenieur, Salonichi. — L. Weidenfeld, Gutsb., Arad. — Dr. A. Krause, Bahnarzt, Uesfűb. — Dr. A. Reiter, Advokat, Wien. — G. Reiter, Priv., Wien. — Mr. und Mme. Alb. Carotte, Rentier, Paris. — B. Tefar, Prag. — J. Kövér, Defonom, Martfi. — S. Lemle, Rentier, Paris. — Mr. L. Goffard, Rentier, Paris. — E. Bauer, Rentier, Paris. — L. Bur, Rentier, Paris. — G. Meiffon, Rentier, Paris. — J. Freitag, Priv., Linz. — D. Wechsler, Arad. — J. A. Haim, Buharest. — T. Oetnic, Sissef. — A. Haim, Crajova. — R. Souche, Crajova. — A. Bonby, Kaufm., Wien. — K. Stern, Kaufm., Wien. — A. Nicolits, Kaufm., Wien. — M. Grefsin f. Gem., Kaufm., Kaposvár. — G. Wallroth, Kaufm., Berlin.

Marshall's Hotel zur Königin von England.

Graf V. Sternberg, Gutsb., Wien. — Graf J. Fichy, Gutsb., Galantha. — Graf V. Esterházy, Gutsb., Siebenbürgen. — Baron L. Bornemissa, Gutsb., M.-Nyé. — Baron A. Bartakovic, k. k. Kammerer, T.-Süly. — Ritter v. Schlefinger, Gutsb., Wien.

S. v. Burian, dipl. Geschäftsträger, Sopha. — Frau J. Boynics, Gutsb., M.-Theresiopel. — Baron L. Fiáth, Gutsb., Békéscsaba. — A. Lakácsy, Gutsb., Arad. — Frau V. Emödy, Gutsb., P.-Emödy. — E. Ronay de Zombor, Bizegepan, Groß-Becskerek. — A. Butkovich, Jurist, Preßburg. — J. Deutlich, Ingenieur, Wien. — M. S. Davaine, Arzt, Paris. — J. de Marteau, Banquier, Nantes. — C. Atcherley, Architekt, London. — J. F. Ward sammt Gemahlin, Rentier, Newyork. — J. Weyrich, Rentier, Paris. — L. M. Davis, Rentier, Marseille. — Mik. C. King, Rentiere, England. — M. G. Gruber, Privatier, Graz. — J. Neuberger, Kaufm., München. — M. Scumovics, Kaufm., Belgrad. — G. Hahn, Kaufm., Wieselburg. — M. Trifkovic, Kaufm., Sopha. — A. J. Bauer, Kaufm., Hamburg. — E. Sternthal, Kaufm., Lyon. — J. Großmann, Kaufm., Brunn. — K. Ellbogen, Kaufm., Wien. — C. Schwarz, Kaufm., Nürnberg.

Hotel zum Jägerhorn. F.M. G. Kovács de Mád, Klausenburg. — F.M. E. v. Musulin, Agram. — G.M. B. v. Jelentfik, Stuhlweizenburg. — G.M. J. v. Hüb, Lugos. — K. v. Radó, k. k. Kammerer, Pécs-Lak. — St. v. Jakabffy, Obergepan, Lugos. — D. v. Béghelyi, Bizegepan, Békéscsaba. — St. v. Dungenyffy, Gutsb., St.-Lamás. — St. v. Lobmayer, Gerichtspräsident, Neulaz. — P. Caro f. Gem., Kaufm., Wien. — A. Reich, Advokat, Kronstadt. — G. v. Guttmann, Priv., Wien. — E. Gmur f. Gem., Verwalter, Rohrschach. — Frau M. Hendrik, Priv., Böhmen. — K. Ghini, Kaufm., Stuhlweizenburg. — D. Frgang, Kaufm., Wien. — Dr. R. Zittel, Barver, Temesvár. — A. Mihalovits, Notär, Futak. — J. Hoffmann, Kaufm., Frankfurt. — D. Rik, Rentmeister, Wngoda.

Goldwarth's Hotel Frohner. J. Goldberger de Buda, Fabrikant, Wien. — D. Stojanovits, Direktor, Belgrad. — J. Szold, Fabrikant, Felső-Eszeli. — W. Bott sammt Gemahlin, Pola. — C. Bölkner, Civil-Ingenieur, Wien. — Dr. W. Frankl sammt Gemahlin, Trencsin. — F. Heller, Direktor, Wien. — J. Goldstein sammt Sohn, Gutsb., Bogárd. — B. Bäsch, Gutsb., Szeghalom. — J. Bäsch, Gutsb., Tóvistes. — F. Mayer sammt Sohn, Wofla. — R. Seidner sammt Familie, Berzova. — S. Reisinger, Priv., Regensburg. — A. Weinberger, Defonom, Fegyvernek. — L. Fiedel, Kaufm., Erlau. — C. Girber, Kaufm., Königinhof. — S. Blau, Kaufm., Beodra. — S. Laubeles, Kaufmann, Wien.

Hotel zum König von Ungarn. Baron Jungmann, Rentier, Graz. — J. Hermann, Rentier, Buda-Pest. — K. Bilaghi, Rentier, Jofian. — S. Radó, Rentier, Miskolcz. — E. v. Freudenthal, Rentier, Schlesten. — J. v. Mentek, Priv., Szalacz. — F. Horvaczky, Finanz-Oberkommiffar, Szatmar. — A. Martoniczka, Finanz-Sekretär, Temesvár. — A. Mauer, Finanz-Oberkommiffar, B.-Bánya. — Dr. Georg Eremenyi, Advokat, N.-Palánka. — D. Fejes, Gastwirth, Herent. — M. Salamon, Beamter, Stuhlweizenburg. — J. Arday, Beamter, Kaschau. — S. Roienfeld, Gutsb., B.-Ladány. — L. Turman, Gutsb., M.-Bajárfelny. — J. Böhményi, Gutsb., Dees. — K. Bende, Gutsb., Parád. — J. Grün, Defonom, Temesvár. — F. Gaál, Defonom, Ezerencs. — H. Kadich, Fabrikant, Wien. — L. Neufeld, Beamter, Djakovár. — J. Mayer, Gutsb., Hatichag. — S. Dungenyffy, Gutsb., St.-Lamás. — S. Prager, Kaufm., Késhely. — J. Löbl, Kaufm., Cservenka. — G. Kupka, Kaufm., Schabas. — Th. Wallo, Kaufm., Sohl. — J. Zehler, Kaufm., Wien. — J. Silbers, Kaufm., Wien. — H. Amolslin, Kaufm., Neulaz. — J. Schäffer, Kaufm., Apatin. — M. Braun, Kaufm., N.-Kiskinda. — A. Moser, Kaufm., Dresden. — L. Nybar, Kaufm., Prag. — P. Rotenunz, Kaufmann, Berlin.

Squid's Hotel Orient. J. Hevesi f. Gemahlin, Klausenburg. — B. Hevesi, Professor, Komorn. — D. Tóth, Staatsanwalt, Bihar. — L. Schiller, Notär, B.-Szt.-György. — Frau J. Kováts, K.-Ladány. — J. Borgek, Kaufm., K.-Ladány. — J. Rikityay, Privatier, St.-Somlyó. — J. Kerekes, Möbelhändler, Klausenburg. — J. Bertal, Handschuhmacher, Klausenburg. — J. Fries, Maschinist, Klausenburg. — K. Franz, Möbelhändler, Arad. — J. Mihalik, Schuhmacher, Arad. — G. Kohn, Defonom, Afto. — J. Frankl, Kaufm., Pandorf. — S. Zweiter, Kaufm., Wien. — K. Szabady, Kaufm., Kalocsa. — F. Leidl, Kaufm., Kalocsa. — E. Heider, Kaufm., Schönberg.

Kreiß' Hotel zum Erzherzog Stephan. F.M. J. v. Forinyák, Preßburg. — F.M. J. v. Rubinyi, Szegedin. — G. Petényi, Oberst, Léva. — J. Wildner, Oberst, Preßburg. — E. v. Guttmann, Gutsb., Wien. — L. v. Guttmann, Gutsb., Kanizja. — A. v. Guttmann, Gutsb., Belisce. — J. Jung, Kaufm., Szegedin. — J. Maffler, Kaufm., Wien. — M. Seiffert, Privatier, Wien. — E. Pajer, Privatier, Linz. — K. Csabány, Privatier, Klausenburg. — J. Wolf, Defonom, Békéscsaba. — G. Malatesta, Kaufm., Trieste. — J. Kovács, Kaufm., Debreczin. — B. Horváth, Beamter, Hermannstadt.

Hotel Pannonia. A. Hajdu, Bizegepan, Szolnok. — J. Lits, Abgeordneter, Baál. — K. Borchy, Notär, Gyöngyös. — St. Amáffy, Direktor, Dombórad. — J. Stanfowics, Hofrichter, Tótmegyer. — Dr. St. Karja, Professor, Debreczin. — Dr. W. Koltai, Professor, Raab. — Dr. J. Vitol, Professor, Debreczin. — J. Vogler, Güterdirektor, Gödöllő. — L. Abranovics, Beamter, H.-Nánás. — G. Weisely, Beamter, Lemberg. — J. Ujházy, Privatier, Budamer. — B. Muzjalvi, Redakteur, Debreczin. — A. Tóth, Advokat, Felegyháza. — F. Kristof, Gutsb., Felegyháza. — M. Szabó, Gutsb., Felegyháza. — A. Jekel, Kaufm., Szarvas. — T. Ott, Kaufm., Raab. — K. Csener, Kaufm., Galantha. — K. Glaser, Kaufm., Hermannstadt. — J. Glaser, Kaufm., Hermannstadt. — H. Weis, Kaufm., Gyöngyös. — S. Embner, Kaufm., Wien. — A. Frankl, Kaufm., Arad. — F. Neuschloß, Kaufm., Gerend. — F. Rik, Defonom, P.-Szt.-Lamás. — J. Széll, Defonom, Fényes-Ezeres. — J. Müller, Unternehmer, Sittó. — A. Aprily, Unternehmer, Sittó. — J. Balla, Lehrer, Crecsi.

Table titled 'Pesther Börse' with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various financial instruments and their values.

Table titled 'Zettelbahn' listing various bank notes and their values.

Table titled 'Pfandbriefe' listing various mortgage bonds and their values.

Table titled 'Privatitäten' listing various private items and their values.

Verleger: Sigmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft. Druckerei: "Hungaria" Buchdruckerei u. Verlags-Gesellschaft.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

Loftomobil- und Dreifmaschinen-Decktücher,
Wasserdichte Waaren-Decktücher zum Bedecken der Güter im Freien, Wagendecken und Plagen aller Art, Frucht- und Körner-Sammel-Decken, Deziimalwaagen, vorzüglich und billigst bei **Seitner & Naich,** Budapest, Andrassy-ut 8. 33634

Eine geübte **Modermacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen als Hauschneiderin.Adr. in der Exp. 35158

Praktikant für ein Getreidegeschäft mit guter Handschrift wird sofort aufgenommen. Offerte unter „D. & P.“ an die Exp. 35154

Praktikant aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird gegen sofortige Bezahlung für ein Komptoir gesucht. Offerte unter „Komptoir“ an die Adm. 35152

Tüchtiger Verkäufer der Mode-Manufakturbranche in der eins. Buchführung und Korrespondenz gut versiert, wie auch der vier Landesprachen mächtig, sucht Stelle als Kommiss oder in einem größeren Gemischtwaarengeschäft als Geschäftsleiter mit Kaution. Geneigte Anträge erbitte unter „sehr tüchtig“ an die Exp. Nur gegen Inzeratenschein. 35551

Hochparterre-Haus, elegant, neu, mit 4 größeren Sommer- u. Winterwohnungen mit Garten, in schönster Lage der Christinenstadt, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 35163

Junger Kaufmann, der durch 3 Jahre ein selbstständiges Getreidegeschäft führt, der einfachen und doppelten Buchhaltung, der deutschen und ungarischen Korrespondenz, in Wort und Schrift mächtig wünscht seine Selbstständigkeit in eine passende Buchhalter- oder Reisender-Stellung umzutauschen, möglichst in der Getreide- eventuell einer anderen Branche. Gef. Antr. an die Exp. unter „J. L. N.“ 35166

Eine große Spezerei- und **Mehlhandlung,** Trafik und Lotto-Kollektur am Wochenmarktplatz gelegen, ist sogleich zu übergeben. Adr. in der Exp. 35157

Als Haushälterin zu alleinstehendem Herrn wird eine junge Dame, in der Haushaltung bewandert, aufgenommen. Anträge unter „Haushälterin 100“ an die Exp. erbeten. 35168

Billiges Darlehen. Selbstständige Personen, sowie Beamte, Militärs, Kaufleute, Gewerbetreibende zc. können Geldvorschüsse als 6-8% ige Personalkredite von 50-2000 Gulden und in 1-3 Jahren rückzahlbar erhalten.

Intabulationskredite auf Immobilien zu 4 1/2% bis 5% in jeder Höhe und Amortisation. Auskunft brieflich und mündlich (3-5 Uhr) **D. Bernath** (Theaterstrasse), Andrassystrasse 51. Provision nur nach Erhalt des Darlehens. 34990

Suche Anstellung in einem Mehl-, Frucht-, Produkt- oder Spirituosen-Geschäft oder sonstige vorkommende Beschäftigung. Beste Referenzen stehen zur Einsicht, eventuell auch Kautionen. Gehalt nach Uebereinkommen. Zu erfragen bei Herrn A. Wohlmutz, Kafetier Kerepeserstrasse 32. 35151

Ein junger Spezerei-**Kommiss,** der auch hier engagirt war, wünscht hier oder in der Provinz einen Posten. Offerte unter „S. M.“ an die Exp. 35170

Ein distinguirter, gut situirter junger Herr wünscht von einer jungen und gebildeten **Französin** von angenehmem Aeußern, in ihrer Muttersprache unterrichtet zu werden. Offerte sub „B. C. D.“ an die Exp. erbeten. 35167

Pénztárnok, vagy pénztárnoknö alkalmaszást nyer egy helybeli üzletben 500 frt. biztosiékkal. Bővebbet Király-uteza 67. földszint 10. 35172

300 Hekto **Fahgeschirr,** 10 bis 20 Hekto groß, billig zu haben. Näheres in der Exp. 35033

Deutsche dipl. Erzieherin, Iscaelitin, die in jeder Hinsicht selbst den höchsten Anforderungen zu entsprechen vermag, sucht Stelle. Gest. Anträge unter „P. B. 100“ an die Exp. 35164

Schullinder aus gutem Hause erhalten bei einer anständigen, gebildeten Beamtenfamilie ganze Verpflegung zu entprechen vermag, sucht Stelle. Gest. Anträge unter „A. B. C.“ an die Exp. 35160

Monatswagen nach Wunsch ein- oder zweispännig, für den ganzen oder halben Tag, eventuell nur für bestimmte Stunden täglich, billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 35175

Praktikant für ein Expeditionsgeschäft gesucht. Offerte sub „B. C. 101“ an die Exp. 34881

Radikale Blutreinigung! Beseitigung aller Stuhlverstopfungen und ihrer Folgen!

Die Wiener Gesundheits-Pillen



sind ein so ausgezeichnetes Mittel zur Beseitigung aller mit Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden zusammenhängenden Leiden, daß sie alle anderen Kompositionen weit überreffen.

Die Wiener Gesundheits-Pillen enthalten keine Droga, schädigen daher nicht wie letztere Magen und Gedärme, sondern bringen in einfacher Weise den ganzen Verdauungsapparat in einen normalen Zustand.

Die Wiener Gesundheits-Pillen bringen den Hämorrhoidal Leidenden, den Magenkranken, Leberkranken und den Unterleibsleidenden, wie nicht minder allen Feinen Geistes, die an verdorbenen Säften leiden und die Reinigung des Blutes vornehmen müssen.

Die Wiener Gesundheits-Pillen stellen die Gesundheit wieder her und erhalten dieselbe!

Preis einer Schachtel mit 80 Stück 1 fl. ö. W., einer Probeschachtel 25 kr. Gegen Einzahlung von 1 fl. 15, resp. 30 kr., wird eine Schachtel, resp. 1 Probeschachtel franco zugesendet.

Zu haben in den meisten Apotheken.
Hauptdepot für Ungarn bei **Josef v. Erdő,** Budapest, Königs-gasse 12.

Verloren gegebenes Leben gerettet.

(Selbstanspruch des Gesehnen).

Hierüber nachfolgender wunder-voller Heilbericht der Gesehnen.

An Herrn **Johann Hoff,** I. und I. Hof-lefenant der meisten europäischen Souveräne, Besitzer von 70 allerhöchsten Auszeichnungen und Ernennungen zc., in Berlin und Wien, I., Graben, Bräunerstrasse Nr. 8.

Meidling (Wilhelmstr. Nr. 46) bei Wien, am 24. April 1888. Euer Wohlgl. Ich fühle mich veranlaßt, Sie von der Wirkung Ihres Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres in Kenntlich zu setzen und Ihnen tausend Dank zu sagen, da mein Sohn 3 Jahre an Lungenkatarrh und Athembeschwerden litt, so daß er andauernd das Bett hüten mußte und nur durch Ihr Joh. Hoff'sches Malzextrakt-bier und Malzbonbons sein Leben gerettet wurde. Hochmals laufend Dank. **Etje Kalwoda.**

Sárkány's Möbelsalons

empfehlen den hohen Herrschaften und p. t. Publikum, welche sich Möbel anzuschaffen beabsichtigen und zu billigen Preisen losbedient sein wollen, daß in 16 Salons großartig angelegte Möbelsalons-Etablissements zu besuchen und sich bei dem kleinsten Einkauf schon zu überzeugen, daß zu jeder Konkurrenz die Spitze bietenden Preisen gediegenes Fabrikat in moderner und stilgerechter Ausführung nur durch die in

Budapest einzig in dieser Art etablirten Möbel-Salons

erhältlich sind.

Durch das Zusammenwirken von vaterländischen Fachindustriellen ersten Ranges sind hier die vorzüglichsten Tischler- und Tapezierer-Möbel, sowohl einfacher Gattung für den bürgerlichen Hausstand, als auch Phantasie und Dekorationsmöbel, so höchst elegante, komplett eingerichtete herrschaftliche Salons, Vondoir, Speise-, Schlaf- und Empfangszimmer-Ausstattungen allerneuester Fagons und in allen letztmodernen Holzgattungen. Ferner Salonarbituren mit den verschiedensten Stoffen dekorativ tapaziert, sind in überraschender Auswahl zu allen Preisen stets vorräthig, so daß hier Jedermann zur vollsten Befriedigung seinen Einkauf sich besorgen kann. — Teppiche und Portieren von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten zu billigstem Fabrikpreise. Reichhaltiger illustr. Möbel-Preisecourant franco.

Sárkány Ig., Möbelfabrikant, Tapezierer und Dekorateur.
Budapest (innere Stadt), Rosenplatz, Ecke Leopold-gasse, 1. Stod.

Für Blutmarme!

Die HAZSLINSZKY'sche

Eisenhaltige Pepton-Konserven, welche, trotzdem sie die wirkenden Mittel reichlich enthält, eine wohl-schmeckende und ungemein stärkende Delikatesse bildet, ist besonders zu empfehlen bei: **Ermatung, Bleichsucht, Blutarmuth, Mangel an schlechter Verdauung, Schlaflosigkeit** und gegen **nerbige Gereiztheit.** Täglich 2 Stücke einzunehmen. — Preis einer Schachtel 90 kr.

Eisenhaltige Phosphor-Pastillen, außerordentlich stärkende, angenehme schmeckende Zuckertin, sind von vorzüglicher Wirkung bei mit englischer Krankheit behafteten, trophulösen, blutarmen, überhaupt für schwache Kinder. Ferner bei **nerbiger Ermatung, Schlaflosigkeit, Schwinden, Stimmritzkampf.** Täglich 2 Stück einzunehmen. Al. Schachtel, 10 Pastillen, 20 kr., gr. Schachtel, 50 Pastillen, 90 kr.

Zu haben in jeder Apotheke und beim Erfinder: **Apoln. Karl Hazslinszky,** Budapest, VIII., **Sándor-ter 3.** — Mit ausgezeichnetem Erfolg erprobt im Stephanie-Kinderhospital, vom Univ.-Professor Dr. Franz Torday und in mehreren Heilanstalten, worüber anerkennende Zeugnisse ausgefertigt wurden. Diese Medikamente wurden auch amtlich untersucht und mit meiner Schutzmarke versehen.

5 fl. Honorar für gründliche und sichere Heilung **geheimer Krankheiten** jeder Art, Hautausschläge, Harnbeschwerden, Strikturen, Syphilis, Manneschwäche, neu entstandene Leiden in 4-5 Tagen von **A. Besenbek,** prakt. Arzt und Spezialist seit 25 Jahren. **Wohnt: Budapest, Königs-gasse (Király-uteza) Nr. 14, 2. Stod, Thür links.** Ordiniert täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachm. u. von 7-8 Uhr Abends. Sonntag u. Feiertag von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachm. Nur honorirten Briefen wird entsprochen.

Ich verkaufe zu sehr billigem Preis meine gute gangbare **Greiserei,** für Christen eher geeignet. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 34981

Geheime Krankheiten wie Harnröhrenentzündung, Gesehwüre, Syphilis, Manneschwäche, Hautkrankheiten, Fluß bei Frauen, ohne Einwirkung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen. Mückenmarktsleiden heilt rasch und sicher ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy, gew. I. Regimentsarzt, **Budapest, V., Waiquerboulevard 4 1. Stod.** Eingang bei der Treppe. Ordination: Vormittags von 10-4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorirte Briefe werden unter Discretion beantwortet, Medikamente besorgen.

Junger renommirter Künstler u. Fabrikant, in Wien ansäßig, wünscht baldigst eine **vermögende Dame zur Frau.** Briefe erbeten unter „B. 1178“ an **Rudolf Woffe** in Wien I., Seilerstätte, 2.

Gesucht wird für die Km. Abth. einer Maschinenfabrik ein gelehrter, durchaus verlässlicher und tüchtiger junger Mann, welcher den Betrieb eines Spezialartikels zu besorgen hätte, für welchen Landwirthschaft, Industrie, Bauunternehmungen zc. Abnehmer sind. Solche Herren, welche in diesen Kreisen Verbindungen haben oder bereits mit Erfolg für landw. Masch.-Fabriken gereist sind, werden bevorzugt. Nur Respektanten mit Prima-Referenzen und der deutlichen und ung. Sprache vollkommen mächtig, wollen Offerte unter „P. J. 3.“ an die Exp. senden. 35088

ALOIS KEIL'S

Fussboden-Glasur

vorzüglichster Anstrich für weiche Fußböden Preis 1 Flasche fl. 1.35.

Wachs-Pasta

bestes und einfachstes Einlösmittel für Parquetten. Preis 1 Dose 60 fr. stets vorräthig bei

THALLMAYER & SEITZ,

BUDAPEST, 5. Bezirk, Palatingasse Nr. 10.
Weitere Niederlagen in Ungarn:

Agram: S. Dolobcal	Jglo: Johann Hajts.	Steinamanger: Kaiser Kálm.
Arad: Franz u. G. Tones.	Kashau: Alex. Rovelly jun.	Temesvár: R. Ruschil.
Biskup: Carl Nussbächer.	Krausstadt: Demeter Cremias.	Temesvár-Fabrik: G. Weiser
Debreczin: Szepeßy A. Nachf.	M. Pásárhely: Vucher Miksa.	terichsly
Künskirchen: Joh. Eger.	Miskolcz: Karl Wahr.	Temesvár-Zusiffstadt: J. Csasznel.
Gr. Kiskinda: F. Pfler und Länamer.	Nesah: D. Roda.	
Großwardein: M. Szuzella.	Oedenburg: M. Brachovszky.	Zala-Egerseg: Horváth M.
Hermannstadt: C. A. Markovag.	Preßburg: Peter Jallisch.	24854
	Kraab: Alois Szanuen	
	Semlin: A. G. Dimitrievicz.	

Bestellungen nach Orten, in welchen sich keine Niederlage befindet, werden an die Fabriks-Niederlage von Alois Keil in Wien, IV., Neßelgasse 5, erbeten. Preis eines 5 Kilo Packets ö. W. fl. 6.—

Johann Hoff's Filiale für Ungarn: **Budapest, Erdöler-gasse 7** (vis-à-vis der Hauptpost).
Ferner zu haben auch bei **Josef v. Erdő,** Apotheker, Königs-gasse Nr. 12.

Geheime Krankheiten wie Harnröhrenentzündung, Gesehwüre, Syphilis, Manneschwäche, Hautkrankheiten, Fluß bei Frauen, ohne Einwirkung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen. Mückenmarktsleiden heilt rasch und sicher ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy, gew. I. Regimentsarzt, **Budapest, V., Waiquerboulevard 4 1. Stod.** Eingang bei der Treppe. Ordination: Vormittags von 10-4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorirte Briefe werden unter Discretion beantwortet, Medikamente besorgen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Siebenter Jahrgang Nr. 234.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Freitag, den 24. August 1888.

Nemzeti színház.
Havi bérlet 21. sz.
Uj botanulással:
Lear király.
Szomorujáték 5 felvonásban. Irtá Shakspeare.
Lear, király Szacsavay
A francia király Császár
A burgundi fejedelm Mihály
Cornwalli, fejedelm Horvát
Alban, fejedelm Körösmészé
Kent, gróf Sziget J.
Edgar, fia Egressy
Edmund Gyenes
Aggastyán Gáhány
Bolond Vizári
Oszvald Latabár
Goneril Jászay M.
Regan Szacsavayné
Cordelia Márkus E.
Kezdeté 7 órákor.

Fővárosi szinkör a Krisztinavárosban.
Egy könyelmű leány.
Böhözatos életkép 3 szakaszban, 7 képből. Irtá Bittner.
Schrammel Ágnes Gönczényé
Róza Krecsányi S.
Eipeldanerné Tharrasovits
Finsler Tollagi
Sterzl Réthey
Tuschelné Somhegyiné
Ammerling, ügyvéd Poterdy
Tódor, fia Somló
Gruschpel Nyilassy
Fáni Kalmár P.
Óreg irodaszolga Végh
Malzler, serfőző Szabó
Duschelné asszony Lehmann
Kezdeté 7 órákor.

Sommer-Theater im Stadtwaldchen. Ein Böhmi in Amerika.
Gefangs-Burleske in 5 Bildern von Bruno Sapperl.
William Bolton Sr. Wehrli
Ferd. v. Hleru Sr. Kiria
Arthur Schauenburg Sr. Remninger
Marie Weiringer Fr. Schütz
Aron Mandelblüh Sr. Swerenz
Sarah, seine Frau Sr. Windhopp
Benzel Kamlicek Sr. Ander
Marianka Fr. Cimar
Johann Degelmeier Sr. Gopp
Steffens Sr. Karban
Sevefsh István Sr. Katta
Louise Fr. Koffel
Anfang halb 7 Uhr.

Népszínház.
Sztrogoff Mihály
nija Moszkvától Irkuczkig.
Lárványos színmű zenével, dalokkal és tánczokkal 11 képből. Jules Verne után írta Csepreghy F.
Az orosz császár Pusztai
Orosz nagyherceg Hunyadi
Kissóf, tábornok Ferenczi
A rendőrmisztér Fűredi
Sztrogoff Mihály Szirmai
Ogeroff Iván Szathmári
Jolivet, franciaia Gyöngyi
Blunt, angol Makó
Dr. Feodor Horváth
Nádia, leánya Gyurmann
Telegrafos Horváth
Vaszili Ujvári
Mária Pártényiné

IMPERIAL.
Wagnerboulevard Nr. 48. 25313
Auftreten der schönsten Miniatur-Sängerin Mitzi Gizi, der Konzert-Sängerin Selma Blanka, ferner der Damen Gioretta, Sportmizsi, Danzig, Söldger, Heime, Reiman, Eugenie, der Komiker Gastav Weiss, Maurice und Scholz. Heute Auftreten der 10 Wiener Wäscher-madl.
Neu! O diese Köchinnen. Der höchste Böhm. Neu! Komische Poffen.

Zu den hohen Feiertagen
ראש השנה ויום כיפור
empfehlte die untenstehende Verlagsbuchhandlung
FESTGEBETE
in 9 Bänden von fl. 3 bis fl. 5; Festgebete in 4 Bänden fl. 1.50 bis fl. 2.50; Festgebete in 2 Bänden, ung. übersezt, fl. 1.80 bis fl. 3. **Woll- und Seidentalisie, Gold- und Silberborten** billigt. — Unsere Goldstickerei wurde bei der Budapester Landesausstellung mit der großen Medaille ausgezeichnet.
Sternberg & Comp.,
Budapest, Rombachgasse 16.
Esrogim, Lulovim המכרת את in großer Auswahl. 25288

Konzert-Halle „zur blauen Rahe“
Königsgasse 15.
Auftreten der Koffim-Soubrette
Fräulein Marie Grube,
der Couplet-Sängerin
Fräul. Franzl Weiser,
der Chansonetten-Sängerin
Fr. Anna Rüd,
und aller engagierten Mitglieder.
Täglich neues Programm.
25314 **Stefan Raditsch,** Direktor und Restaurateur.

Als zur Kapitals-Anlage besonders geeignet empfiehlt die gefertigte Wechselstube:
4 1/2 %ige Schuldverschreibungen
(Communal-Obligations) des
Pester Vaterländischen Ersten Sparkasse-Vereins.
Diese Schuldverschreibungen werden mit 4 1/2 % p. a. verzinst und spätestens in 43 Jahren nach Maßgabe planmäßiger Verlosung im vollen Nominalwerthe zurückgezahlt.
Anßerordentliche Verlosungen können nur nach Maßgabe außerordentlicher Darlehens-Rückzahlungen vorgenommen werden.
Zur Sicherstellung der Obligationen des Pester Vaterländischen Ersten Sparkasse-Vereins, welche bei sämtlichen kön. ungar. Staatsämtern in Gründe der diesfalls ergangenen Ministerial-Erlasse als Kaution angenommen und auch bei der österr.-ungar. Bank zur Belehnung zugelassen werden, dienen nicht bloß jene Einkünfte, Benefizien und hypothekarisch einverleibten Pfandrechte, welche im Sinne der §§. 92 bis 95 der Statuten dieses Sparkasse-Vereins von den Schuldner zu Gunsten desselben vinkuliert und auf deren Grund unter vollwertiger Deckung diese Obligationen emittirt wurden, sondern überdies im Sinne des Gesetzes auch das übrige Gesamtvermögen des Institutes.
Diese Schuldverschreibungen sind zum Tageswurfe auch bei der Kasse des Pester Vaterländischen Ersten Sparkasse-Vereins in Budapest und bei allen größeren Bank- u. Wechselgeschäften der österr.-ungarischen Monarchie zu beziehen.
Wechselstube der Union-Bank, Wien, I., Graben 13.

Erstes Hauptstädtisches ORPHEUM,
Grosse Feldgasse 17.
Nur noch 5 Gastvorstellungen des berühmten Radfahrers
Mr. Kaufmann
vor seiner Abreise nach New-York Auftreten der Wiener Vieder-Sängerin **Laura Neumann** mit ihren beiden Schwestern **Amalia** und **Gisella**, Tyrolien-Sängerinnen, der ung. Sängerin **Etelka Görgényi**, der **Les Celèbres Lokford**. Turner am Pfaden Rief, der **Senorita Lotti**, Equilibristin auf dem rollenden Globus, der Original musikalischen Mimiker **Brothers Guline**, der Vieder-Sängerin **Belitta Marie**, der Kithophon-Virtuosen **Wilhelmine, Karl u. Emmerich**, der deutschen Vieder-Sängerin **Graselli**, der ausgezeichneten Vorterr-Gymnastiker-Truppe **Alonso-Truppe**, der Drahtseil-Antipodistin **Miß Oceana Reuz**, der Walzer- und Vieder-Sängerin **Edillon Kathi**.


SCHUTZMARKE
der garantirt reinlich reinen, in allen Spe-zereihandlungen erhältlichen
Fiumaner Reisstärke.

Pruggmayr's ORPHEUM
Hajos-utca 27, nächst der königl. Oper.
Auftreten der Vieder-Sängerinnen
Geschwister Marianne und Louise,
der **Brothers Gusion**, the great grotesque musical-excentric comedians, der Vieder-Sängerin und Soubrette **Karoline Muggbauer**, des Charakterkomikers **Armin**, der orig. Wiener Vieder-Sängerin **Emilie Komor**, des Musik-Glown-Parodisten **Charles Jigg**, mit seinem lebenden jugendlichen **Budel** und dreifürten Ziegenbock der Wiener Vieder-Sängerin **Mizsl Werth**, der Duettkisten **Kiss u. Modl**. Ferner Auftreten der Vieder-Sängerin **Fanni Kamefsh**, der ung. Vieder-Sängerinnen **Marietta Wildau**, und **Etma Erdösi**, sowie des Charakter- und Gesangs-komikers **Dir. J. Pruggmayr**. „Das Ende vom Lied“. Parodistisches Lust. Singpiel frei nach Göthe. „In der Lotterie“. Große komische Szene m. Gesang. Am Stephanietag. Gelegenheits-szene mit Gesang.

Institut Winterberg,
Wien, Währing, Cottage-Anlagen,
Grosses Mädchen-Pensionat, mit
Comort eingerichtet. Schöne Lehr-,
Schlaf- und Konversation -Säle. Pracht-
voller Garten etc. Gesunde Lage. —
Staat gültige Zeugnisse. — Inhaberin
Frau Marie Winterberg aus Coblenz
am Rhein. 25099

Löw's Café-Restaurant
zur „neuen blauen Rahe“,
Große Feldgasse Nr. 7.
Täglich Vorstellung!
Auftreten der vorzüglichen Original Wiener Vieder-Sängerin **Fr. Mizsl. Fr. Budai**, ungar. Vieder-Sängerin (Grand Succes), **Fr. Bihari Zoltka**, der jugendlichen Sängerin **Fr. Herzig**, **Fr. Wanda**. Auftreten der Charakter- und Tanzkomiker Herren **Schäfer u. Rothberger** u. Kapellmeister **Huber Sándor**. — Am 25. d. Mts., Auftreten der deutsch-ung.-rumänischen Sängerin **Nagy Marieta**.
Anfang 8 Uhr. Entrée frei.
Reservirte Plätze vorbehalten. Das Lokal ist die ganze Nacht geöffnet. **Zwei neue Possen.**
Am 26. erstes Auftreten des **Gefangs-Komikers Emil Stof.** 25229

Für
ראש השנה ויום כיפור
Festgebete der Israeliten,
empfehlte ihr reichsortirtes Lager von **Fest-Gebetbüchern** in elegantesten Leinwand-Einbänden: **Machsor** in deutscher Uebersetzung, 9theilig, fl. 3.80; **Machsor**, 5theilig fl. 3; **Machsor**, 4theilig 2 fl.; **Machsor**, 2theilig fl. 1.80; **Machsor**, 1theilig, 90 fr.; **Machsor**, 2theilig, ungarischer Uebersetzung fl. 2; **Gebetbücher** in Sammt, Seide oder Eisenbein gebunden fl. 2, 3, 4 bis 6 fl.; feinstes **Schafwoll-Talisz** von fl. 4, 5, 6, 7, 8 bis 12 fl.; echte französische **Seidentalisz** von fl. 5, 6, 7, 8, 9 bis 12 fl.; echte **Gold- und Silberborten** von fl. 1, 2, 3, 4, 5 bis 8 fl.; fehlerfreie **Schofrim** von fl. 3 bis fl. 4.—
Aufträge gegen Nachnahme werden gewissenhaft ausgeführt. Nichtkonvenientes wird anstandslos zurückgenommen. Aufträge über 5 fl. werden franko versendet. Die Buch- und Papierhandlung des
B. Stamberger, Miskolez.

Möbel.
Die von der Vaterländischen Tischler-Gesellschaft übernommenen, solid gearbeiteten **Möbel-Lager**, bestehend aus **Schlas- und Speisezimmer-Garnituren, Divane, Ottomane**, werden bis 1. November 1888 wegen Räumung der Lokalitäten unter dem Erzeugungspreise verkauft.
Achtungswoll 25135
Gömöri F. & Konsortens Nachfolger,
Budapest, 5. Bez., Elisabethplatz 7, 1. Stod.

Grosser Pferde-Verkauf.
Es gelangen in Budapest am 24. und 25. September l. J., im großen Hofe der Neugebäude-Kaserne gegen 205 Stück;
Pressburg am 18. September l. J. gegen 110 Stück;
Kaschau am 26. und 27. September l. J. gegen 75 Stück;
Temesvár am 3. und 4. September l. J. gegen 80 Stück;
Hermannstadt am 26. und 27. September l. J. gegen 110 Stück.
Ausmuster-Pferde im Lizitationswege gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf.
Die Ersteher haben die nach Skala III des Stempel-Tarifes bemessene, nach der Höhe des Kaufpreises entfallende Stempelgebühr zu entrichten.
25298 **k. k. Train-Regiment Nr. 2.**

Haszonbéri hirdetés.
Pestmegyei Zsidó községben (Aszód mellett) a
regále jog
folyó év október hó első napjától, 1889-ik év december hó 31-ig terjedő 1/2 évi időre szabad kézből, esetleg árverés útján haszonbérbe adatik.
Az árverés folyó év augusztus hó 30 án, délelőtt 11 órákor tartatik meg.
Árverezni szándékozók 10% bánatpénzt kötelesek le tenni. Az árverés kezdetéig zárt ajánlatok is elfogadtnak.
A haszonbér végett **Prágay Aurél** helybeli kasznárral a kitűzött időig bármikor lehet értekezni. 25227

Der Kapitalist.

Budapest, 23. August.

(Von der Börse.) Die rückgängige Bewegung in Kreditaktien fand heute ihre Fortsetzung. Von Berlin trafen neuerdings niedrigere Kurse ein, welche theils mit Liquidationsschwierigkeiten, theils mit ungünstigen politischen Gerüchten motivirt wurden. Umfassende Realisirungen und Contremine-Abgaben übten auch hier einen Druck auf die Kurse aus. Oesterr. Kreditaktien wichen im Laufe des heutigen Tages bis 307.80, ungar. Kreditaktien bis 302.50, 4prozentige ungar. Goldrente bis 100.65. Im Laufe des Nachmittags brach sich jedoch eine ruhigere Anschauung der Situation Bahn und die Kurse erholten sich. Abends schlossen österr. Kreditaktien 310, 4prozentige Goldrente 101.

(Zur Lage des Manufakturwaaren-Geschäftes.) Der Verkehr in Manufakturwaaren gestaltete sich im Laufe dieser Woche recht zufriedenstellend. Aus der Provinz sind, besonders während der beiden Feiertage, zahlreiche Käufer eingetroffen und diese nahmen auch ansehnliche Posten Waaren vom Markte. Der Umstand, daß die Verwerthung der Ernte in diesem Jahre einen verhältnismäßig raschen Verlauf nimmt und daß auch die Getreidepreise sich gebessert haben, übt auf das Geschäft einen belebenden Einfluß aus und die Provinzkaufleute gehen mit größerem Vertrauen an die Assortirung ihrer Lager, weil sie auf ein lebhaftes Herbstgeschäft rechnen. Das Inkasso hält leider mit den neuen Einkäufen nicht immer gleichen Schritt und die Grosshändler müssen sich oft genug mit Verzögerungen auf die Zukunft begnügen. Das Geschäft bewegte sich in Baumwollwaaren zumeist um gedruckte Kalmuds, um gedruckte Valeriestanelle, um Modedarchente und um hübsche Barnsdorfer Erzeugnisse, während Weiß- und Blaudruckwaaren, wie auch Dyfode, Baumwoll-Leinwände, Futterstoffe und Kurrentartikel weniger beachtet wurden. Wäscheartikel und Spitzen gingen nun mäßig aus dem Markte. Der Verkehr mit Modewaaren entbehrte jeder Regsamkeit. Das Tuch- und Schafwollwaaren-Geschäft hat bereits eine bessere Entwicklung gewonnen, da sich schon ungleich mehr Interesse für alle Herbststoffe zeigte. Eine nachhaltige Beachtung fanden alle Herbstanzugsstoffe in besserer Qualität, in Streif- wie auch in Carreau-Deffins, dann auch Hosenstoffe in den dunklen gestreiften Mustern, ferner Coachmens, schwarze Dofstins und Peruviennes, hübsche Loden und kräftige Regenmantelstoffe. Im Verkehre mit Leinwaaren haben Weben, zumeist Nürnberger Provenienz, wie auch kräftige Gebirgsleinwände, alle Gattungen Damaste und die meisten Ausstattungsgegenstände sich in ziemlich guter Frage erhalten. Seidenwaaren blieben vernachlässigt; nur Bänder wie auch Samtte aller Art fanden einigen Begehr.

(Weinbericht aus der Hegyalja.) (Original-Bericht von A. Pitzner's Nachfolger.) Mád bei Tokaj, 22. August. Der Exportverkehr in Hegyaljaer Weinen gestaltete sich auch im abgelaufenen Geschäftsemester nicht wesentlich günstiger als in der Herbstkampagne des Vorjahres und die Umsatzziffer der diesmaligen ersten Jahreshälfte dürfte diejenige des vorhergegangenen nur um ein Geringes überholt haben. Zunächst verhielt sich die ausländische Spekulation nach wie vor reservirt, worunter der Plakhandel ganz besonders litt, und die Ausfuhr blieb auch weiter nur auf jene Quantitäten beschränkt, die gewissermaßen die Konsumziffer des laufenden Bedarfes unserer ständigen Absatzgebiete, repräsentiren. Ausgiebige Verjüngungen, große Bezüge, beginnen nachgerade zu den Seltenheiten zu zählen und wenn dennoch die Umsatzziffer keine Verringerung erfährt, so ist dies lediglich dem steten Wachstum und der Mannigfaltigkeit der geschäftlichen Beziehungen der Hegyalja zuzuschreiben. Angesichts dieser Lage der Dinge kann es kaum Wunder nehmen, wenn diejenigen Elemente, die sonst den Impuls zum Aufschwung des Handels, die Anregung zu aufwärtsstrebender Preisbewegung boten, sich heute der großen Tragweite einer Katastrophe verschließen, die wie das Lebendig gewordene Verhängnis über die einst so blühenden, fruchtbaren Gegenden der Tokaj-Hegyaljaer Berge schreitet, überall ihren Weg mit Verfall und Vernichtung bezeichnend. Heute kann nicht mehr von einer idyllischen Infektion der Weingärten die Rede sein, mehr weniger sind die Verheerungen der Reblaus heute schon im Gesamtsgebiete der Hegyalja wahrnehmbar, und wenn Regierung, Gemeinden und Produzenten, welche letztere mit geringen Ausnahmen in ganz unglaublicher Indolenz verharren, nicht raschestens und mit vereinten Kräften daran gehen, die Entwurzelung der vernichteten Gärten, ihre Neuanpflanzung mit widerstandsfähigen Reben, mit einem Worte die Regeneration des Hegyaljaer Weinbaues zu bewerkstelligen, so werden Kultur und Handel darin, allgemach völlig aufhören. Gleichwie heuer, wo die Entwicklung der Blüthe und des Fruchtansatzes sich unter sehr günstigen Vorbedingungen vollzog und es daher, falls die Witterung auch dem Reifen und der Reife günstig bleibt, in den noch nicht völlig infizirten Lagen eine reiche Lese geben kann, mögen ja immerhin auch noch die nächsten paar Jahre gute Ernten bringen — aber wenn nicht bald aus Werth der Wiederaufrichtung geschritten wird, müssen binnen fünf bis sechs Jahren Weinbau und Exporthandel in der Hegyalja aus der Liste der nationalen Produktions- und Ausfuhrszweige gestrichen werden. Und der so fest gegründete, universelle Ruf des Tokajers wird dann dereinst zur Muth werden. Hierbei ist noch zu bedenken, daß der weitaus größte Theil der Bevölkerung der

21 Ortschaften der Hegyalja und ihres Rapos seinen hauptsächlichsten Erwerbsszweig einbüßen würde. Der inländische Handel verhält sich diesen Thatfachen gegenüber im Ubrigen durchaus nicht gleichgiltig und während die älteren Jahrgänge, deren Bestände schon heute ganz bedeutend gelichtet sind, zu höchsten Preisen in feste Hände übergehen, werden auch 1887er Weine, die sich recht gut entwickeln, zu steigenden Preisen auf dem Markte genommen, so daß bei den Produzenten nur mehr noch geringe Quantitäten vorhanden sind. Wenn daher die Bedarfsfrage seitens der ausländischen Bezugsgebiete sich auch nur a l l m ä ß i g besser gestalten sollte, kann die Preisbewegung angesichts der Verheerungen der Reblaus nichts Anderes als eine aufwärtsstrebende bleiben, unbeeinträchtigt von größerem oder geringerem Export!

(Budapester Schlachtviehmarkt.) (Original-Bericht von Philipp Fischl, Sohn u. Neubauer.) Der Auftrieb am 23. August betrug: 3142 Stück, u. zw.: 811 Stück ungarische Ochsen, 938 Stück serbische Ochsen, 1012 Stück ungarische Kühe, 151 Stück Büffel, 54 Stück Stiere. Nachtrieb 176 Stück. — Trozdem der heutige Auftrieb dem der Vorwoche gleich groß war, war der Verkehr durch Erscheinen zahlreicher fremder Käufer animirt und avancirten die Preise für gute Qualitäten um 1—2 fl. per Meterzentner. Die Preise waren folgende: Ungarische Mastochsen von 24 fl. bis 28 fl. per Mtr., Weideochsen von 19 fl. bis 23 fl. 50 fr., serbische Ochsen von 20 fl. bis 26 fl., Alles Lebendgewicht; ungarische Kühe von 35 fl. bis 38 fl., Schlachtgewicht; Büffel von 15 fl. bis 17 fl., Stiere von 19 fl. bis 25 fl., Lebendgewicht, Alles per Meterzentner. Ungarische Weidekühe wurden per Paar von 100 fl. bis 205 fl. verkauft. Schafmarkt vom 21. August. Aufgetrieben waren 2342 Stück. Der heutige kleine Auftrieb genigte dem Bedarfe nicht und wurde bei lebhaftem Verkehre Alles rasch verkauft. Man bezahlte für ungarische Schafe von 10 fl. 50 fr. bis 15 fl. 50 fr. per Paar und 30 fr. bis 32 fl. per Kilogramm, für deutsche Schafe von 8 fl. bis 20 fl. per Paar und 30 fr. bis 35 fr. per Kilogramm. Kälbermarkt vom 21. August. Man zahlte für ungarische Kälber Lebendgewicht 27 fr. bis 34 fr. und für galizische und Schweizer Kälber von 28 bis 36 fr., Prima 40 fr. per Kilogr. Der Markt war lebhaft.

Budapest, 23. August. (Woche n-Schlachtviehmarkt vom 23. August.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3505 Stück Groß- und 456 Stück Kleinvieh; hievon wurden verkauft: 55 Stück Stiere, per Stück von 80 fl. bis 180 fl., 2088 Stück Ochsen, per Paar von 180 fl. bis 300 fl., 126 Stück Büffel per Paar von 110 fl. bis 170 fl., 1236 Stück Schlachtkühe per Paar von 110—170 fl., 456 St. Kälber, per St. von 14 fl. — fr. bis 21 fl. — fr., — St. Lämmer, per Stück zu — fl. — fr. bis — fl. — fr., — Stück Schafe, per Paar zu — fl. bis — fl. — fr., — Ochsenfleisch per 100 Kilo von 38 fl. — fr. bis 44 fl. — fr., — Kuhfleisch per 100 Kilogr. von 34 fl. — fr. bis 36 fl. — fr., — Büffelfleisch per 100 Kilogr. von 32 fl. — fr. bis 36 fl. — fr., — Kälbfleisch per 100 Kilogr. von 46 fl. — fr. bis 55 fl. — fr., — Büffel kauft: Jonas Weiß 8 Stück, Philipp Goldreich 2 Stück.

Steinbruch, 23. August. (Original-Bericht der Steinbrucher Porstenviehändler.) Das Geschäft ist lebhaft. — Es notiren: Ungarische schwere, alle von 47 1/2 fr. bis 48 1/2 fr., junge schwere von 50 1/2 fr. bis 51 1/2 fr., mittlere von 50 fr. bis 51 fr., leichte von 49 bis 50 fr., Bauernwaare, schwere von 47 1/2 fr. bis 48 1/2 fr., mittlere von 47 1/2 bis 48 1/2 fr., leichte von 47 bis 47 1/2 fr., rumänische, Bafouner, transito, schwere von — bis — fr., mittlere — fr., leichte von — bis — fr., Stachel, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., serbische, schwere von 49 bis 50 fr. transito, mittlere von 48 bis 49 fr. transito, leichte von 47 fr. bis 48 fr. transito. Einjährige Futterchweine, Kufuruz, lebend Gewicht — fr. bis — fr., zweijährige Eichel- bis — fr. (Die Preise sind bei gemästeten Schweinen nach Abzug von 45 Kilo und 4 Prozent in Kilogramm zu verstehen. Bei jenen serbischen und rumänischen Schweinen, welche transito verkauft wurden, werden dem Käufer 3 fl. in Gold per Paar vergütet.) — Am 21. August aufgenommener Vorrath: 112,539 Stück. Auftrieb am 22. August 1223 St., Abtrieb 1357 Stück. Verbleibt Vorrath am 22. August 112,410 Stück.

Bester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 23. August. In Folge niedriger Berliner Notirungen wurden die Realisirungen in Kreditaktien heute fortgesetzt und die Kurse gingen weiter zurück. Im Laufe des Nachmittags trat jedoch eine beruhigtere Stimmung ein.

Vormittags variirten österreichische Kreditaktien zwischen 309.10 und 310.40, ungarische Goldrente per Ultimo zu 100.65 bis 100.90 ungarische Papierrente zu 90.90 bis 91.10 geschlossen.

An der Mittagsbörse bewegten sich österreichische Kreditaktien zwischen 309.10 und 310.10, blieben 309.40 G., ungarische Kreditaktien 302.75, Bester Kommerzbank zu 758 bis 760, Fiumaner Kreditbank zu 117.50, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 96.25 bis 96 3/4, Banverein zu 109.50 geschlossen. Ungarische Goldrente per Ultimo zu 100.85 bis 100.65, ungarische Papierrente zu 91.02 1/2 bis 91 gemacht, erstere blieb 100.70 G., letztere 91 G. Von sonstigen Werthen kamen in Verkehr: Concordia-Mühle zu 508, Straßenbahn zu 408, Rima-Muranyer Eisenwert zu 109, 4prozentige Hypotheken-Lose zu 105.50. — Zur Erklärungszzeit: Oesterreichische Kreditaktien 309.90, ungar. Goldrente 100.77 1/2. — Liquidations-Kurse: Oesterreichische Kreditaktien 309, ungar. Kreditbank 303. — Devisen und Valuten: 20 Francstücke 9.78 bis 9.82, Reichsmark 60.35 bis 60.50, London 123.78 bis 124.20.

Die Prämienfähe waren theurer; Stellagen in österreichischen Kreditaktien bedangen per morgen 4 fl. bis 4 fl. 50 fr., per acht Tage 10 bis 12 fl., per einen Monat 18 bis 19 fl.

Die Nachbörse war anfangs erholt, zum Schluß wieder matt. Oesterreichische Kreditaktien mit 310 bis 307.80, vierprozentige ungarische Goldrente mit 100.87 1/2, 100.90 und 100.80, 5prozentige Papierrente mit 91.10 bis 91.05 gehandelt.

Die Abendbörse war entschieden fester; österreichische Kreditaktien mit 309 bis 309.50, 4prozentige ungarische Goldrente mit 100.80 bis 100.90 geschlossen.

Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 310, vierprozentige ungarische Goldrente 101.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute gut, die Kaufkraft etwas schwächer, die Tendenz wurde ruhig; es gingen ca. 25,000 Mtr. aus dem Markte, welche zu schwach behaupteten Preisen abgegeben wurden. In anderen Körnern hatten wir schwachen Verkehr, Hafer ging 10 fr. fester, Roggen, Gerste und Mais blieben unverändert. Verkauf wurden:

Weizen, neuer, Hecht: 300 Mtr. 81.5 fl. zu 7 fl. 85 fr., 100 Mtr. 81 fl. zu 7 fl. 90 fr., 200 Mtr. 81 fl. zu 7 fl. 85 fr., 300 Mtr. 80.7 fl. zu 7 fl. 85 fr., 300 Mtr. 81 fl. zu 7 fl. 90 fr., 200 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 90 fr., 700 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 90 fr., 200 Mtr. 80.5 fl. zu 7 fl. 90 fr., 200 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 85 fr., 300 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 80 fr., 200 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 85 fr., 100 Mtr. 79.5 fl. zu 7 fl. 75 fr., 100 Mtr. 79.5 fl. zu 7 fl. 80 fr., 100 Mtr. 79.5 fl. zu 7 fl. 70 fr., 200 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 70 fr., 200 Mtr. 77.8 fl. zu 7 fl. 75 fr., Alles per drei Monate. — Bester Boden (neu): 500 Mtr. 81 fl. zu 7 fl. 90 fr., 100 Mtr. 81 fl. zu 7 fl. 80 fr., 100 Mtr. 81 fl. zu 7 fl. 75 fr., 100 Mtr. 79.5 fl. zu 7 fl. 75 fr., 100 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 80 fr., 100 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 85 fr., 200 Mtr. 82 fl. zu 7 fl. 77 1/2 fr., 200 Mtr. 80.8 fl. zu 7 fl. 77 1/2 fr., 1000 Mtr. 79.5 fl. zu 7 fl. 75 fr., 100 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 72 1/2 fr., 100 Mtr. 78.5 fl. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 78 fl. zu 7 fl. 70 fr., Alles per drei Monate. — Banater (neu): 500 Mtr. 81 fl. zu 7 fl. 90 fr., 1000 Mtr. 80.3 fl. zu 7 fl. 85 fr., 100 Mtr. 78 fl. zu 7 fl. 65 fr., Alles per drei Monate. — Weissenburger: (neu): 1300 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 85 fr., 100 Mtr. 78.8 fl. zu 7 fl. 80 fr., Beides per drei Monate. — Hartauer (neu): 2000 Mtr. 79.5 fl. zu 7 fl. 92 1/2 fr., per drei Monate. — Bácskaer (neu): 500 Mtr. 78.5 fl. zu 7 fl. 80 fr., 100 Mtr. 78 fl. zu 7 fl. 70 fr., Beides per drei Monate. — Becseer (neu): 800 Mtr. 80.5 fl. zu 8 fl., 2400 Mtr. 79.5 fl. zu 8 fl., Beides per drei Monate. — Nordungarischer: 100 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 70 fr., per drei Monate. — Gerste (neu): 400 Mtr. zu 6 fl. 95 fr., 400 Mtr. zu 6 fl. 75 fr., 200 Mtr. zu 7 fl. 45 fr., 300 Mtr. zu 7 fl. 60 fr., 200 Mtr. zu 8 fl. 40 fr., Alles per Kaffe.

Hafer: 100 Mtr. zu 5 fl. 45 fr., 200 Mtr. zu 5 fl. 60 fr., 200 Mtr. zu 5 fl. 37 1/2 fr., Alles per Kaffe.

Mais: 500 Mtr. zu 6 fl. 5 fr., per Kaffe. Termine. Weizen schwächte sich ab, Hafer und Mais gingen höher. Gehandelt wurde Vormittags: Weizen per Frühjahr zu 8 fl. 55 fr., 8 fl. 60 fr., 8 fl. 55 fr. und 8 fl. 59 fr., Weizen per Herbst zu 7 fl. 85 fr., 7 fl. 91 fr., 7 fl. 85 fr. und 7 fl. 88 fr., neuer Mais zu 5 fl. 37 fr. bis 5 fl. 39 fr., Hafer per Herbst zu 5 fl. 43 fr. bis 5 fl. 52 fr., Hafer per Frühjahr zu 5 fl. 85 fr. bis 5 fl. 92 fr. Nachmittags wurde Herbstweizen mit 7 fl. 88, 79, 82 und 79 fr., Frühjahrswizen von 8 fl. 58 fr. bis 8 fl. 48 fr., neuer Mais per Mai-Juni 1889 von 5 fl. 39 fr. bis 5 fl. 34 fr., Mais per August mit 6 fl. 9 und 10 fr., Frühjahrshafer mit 5 fl. 90 und 88 fr. geschlossen; Abends blieben: Herbstweizen 7 fl. 78 bis 80 fr., Frühjahrswizen 8 fl. 47 bis 48 fr., Mais per August 6 fl. 10 fr. bis 6 fl. 12 fr., neuer Mais per Mai-Juni 1889 5 fl. 34 fr. bis 5 fl. 36 fr., Herbsthafer 5 fl. 48 fr. bis 5 fl. 50 fr., Frühjahrshafer 5 fl. 88 fr. bis 5 fl. 90 fr.

Von Kohlraps per August-September wurden 2000 Mtr. mit 14 fl. 75 fr. geschlossen.

In Produkten schwacher Verkehr; Fettwaare unverändert, Schweinefett, Stadtware sammt Fett zu 65 1/2 fl., per August zu 66 fl., Tafelspeck zu 56 1/2 fl. bis 57 fl. geschlossen. Pfälzern schluplos. Pfälzern men us, flavonisches zu 15 1/4 fl. per September-Oktober lieferbar geschlossen.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns: Qual., Hecht, Bester Boden, Weissenburger, 78 fl., 79 fl., 80 fl., 81 fl., Dual, Bácskaer, Nordungar., 78 fl., 79 fl., 80 fl., 81 fl.

Table with columns: Roggen, Gerste, Futtermittel, Hafer, Mais, Banater, and other grain types with prices.

Table with columns: Weizen per Frühjahr, per Herbst, Mais per Juli-August, per Mai-Juni 1889, Hafer per Herbst, Hafer per Frühjahr, Kohlraps per August-September, Spiritus, Preßhefenwaare, Hopfspiritus.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offeriert billigt. **Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 32847

Konkurs.
In der aut. orth. isz. Gemeinde in Mischdorf ist die Stelle eines **PD PW** der zugleich guter Vorbereiter ist, wie auch die Befähigung zur Matrizenführung 1. minist. Klasse B. 1924/85 haben muß, zu belegen. Betreffender hat zugleich das Gemeinde-Notariat zu führen. Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von 400 fl., freie Wohnung, Scheidita und sonstige Nebenemolumente verbunden. Bewerber, die Patora von drei anerkannten orth. Rabbinern haben müssen, wollen ihre wohlinstruirten Gesuche mit Zeugnissen über Befähigung, Alter, Familienverhältnisse, bisherige Verwendung längstens bis 15. Oktober 1. J. an den gefertigten Vorstand einbringen. — Versuche haben auch zu einem Probetortrag zu erscheinen. Reisepesen werden jedoch nur dem Acceptirten vergütet. **Mischdorf (Rom. Preßburg), den 19. August 1888.**

A. Feigenbaum, Präses. 35124

Eine diplomirte ungarische Kindergärtnerin,
Israelitin, der deutschen Sprache mächtig, die außer im Kindergarten 2 Stunden täglich Handarbeiten in der Volksschule zu unterrichten hat, wird für 1. September gesucht. Gehalt 400 fl. Für die Erziehung von 2-3 Kindern während der freien Zeit wird freie Station angeboten. Gesuche nebst Zeugnissen sind einzusenden an **Josef Salandauer, Präsidentin des Kindergartens in Gr.-Tapolcsány, Kom. Neutra.** 35118

Gebrauchtes, gutes Karambolbrett
zu kaufen gesucht. Antr. sub „J. B. 100“ an die Exp. 35102

Konkurs.
Geprüfter Lehrer, der ungarisch, deutsch und hebräisch zu unterrichten fähig ist, wird als Erzieher zu 5 Kindern zweier Familien mit dem Jahresgehalt von fl. 200 und ganzer Wohnung wegen Abreise sofort zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Zeugnisse längstens bis Ende August einbringen. **Lepcsény, am 21. August 1888.** 35119

Ein Eisen- und Spezereigeschäft
ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näher in der Exp. 35121

Gesucht zum sofortigen Eintritt Erzieherinnen
für bürgerl. und adelige Familien, wie auch für Schulen, ferner **Bonnen und Kindergärtnerinnen unter günstigen Bedingungen.** Offerte mit Zeugnissen-Kopien und Photograph. zu senden an **Dorothea Groß, nordd. gepr. Lehrerin, Budapest, Andrássystraße 36, 1. Stoc.** 35136

Eine dipl. Lehrerin
Christin, empfiehlt sich als Erzieherin für die Provinz mit guten Zeugnissen. Selbe spricht perfekt ungarisch und deutsch, erteilt in Normal- und Bürgerlichkeitsgegenständen, sowie in Handarbeit Unterricht. Gesl. Anträge gebeten unter „S. M. Erzieherin“ an die Exp. 35109

Gebelpumpen, Zügelpumpen, Sanpumpen, Weinpumpen, Spritzen, alle Arten, Feuerlöschgeräte,
in wirklich solider Ausführung billigt bei **Geitner & Nausch, Pumpen und Spritzenfabrik, Budapest, Andrássy-ut 8.** 33633

Geschäfts-Verkauf!
Ein seit 17 Jahren in einer bedeutenderen Provinzstadt Bildungsgarns (Komitatshaus) bestehendes Expeditions- und Mahlproduktengeschäft samt Haus, in unmittelbarer Nähe des Komptoirs, welches sich in der Hauptgasse befindet, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Erforderliches Kapital fl. 20000. Das Geschäft wird ein Erträgnis von 8-10.000 fl. ab. Bei mündl. Vereinbarung wird ein Nebengeschäft, welches ebenfalls einen schönen Nutzen abwirft, mitgetheilt. Im Hause befindet sich geräumige Stallung, Magazins. Zu übergeben sind 9 schöne starke Pferde, 5 im besten Zustande sich befindliche auf Federn ruhende Streifenwagen, 2 Leiterwagen, 2 Handwagen, mehrere Schubkarren, ein sehr gut erhaltener großer Möbeltransportwagen, ferner Gummi u. andere Geschirre sammt Ausrüstung. Geneigte Zuschriften erbittet man unter Chiffre **„Expeditur 48“** an die Exp. 35079

Gesellschaftlerin-
Posten sucht ein Fräulein, gepr. Industrie-Lehrerin aus gutem Hause. Anträge sub „J. F. 100“ übernimmt die Exp. 34895

Wohnungen.
In dem neuen Hause, Waitnerboulevard Nr. 34, ist die Wohnung am 1. Stoc, Waitnerstraßen-Front, bestehend aus 4 Gassenzimmern, Alkoven u. c., und im 4. Stoc 2 Wohnungen zu je 2 Zimmern u. c. zu vermieten. 33901

Gasmotor
von Langen und Wolf, ist wegen Anschaffung eines größeren Motors zu verkaufen. Derselbe ist sehr gut erhalten und ist täglich im Gang zu befindigen. Näheres in der Exp. 3000

Greislerei
mit Bier- und Branntweinschank sammt Wohnung wegen Abreise sofort zu verkaufen. Antr. in der Exp. 35138

Ein Praktikant
absolvirter Handelschüler, wird für ein Getreide- und Produkten-Kommissions-Geschäft sofort aufgenommen. Offerte unter „A. J.“ an die Expedition. 35106

Praktikant
aus gutem Hause wird für ein Landesprodukten-Exportgeschäft ersten Ranges zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Schulzeugnissen-Kopien unter „N. J.“ an die Exp. 35112

Ein dipl. Lehrer,
isz., ledigen Standes, mit den besten Referenzen versehen, der außer den obligaten 2 Sprachen nämlich ungarisch, deutsch, auch im Hebräisch tüchtig ist, und außerdem Anfänger im Violinspielen, wie auch in der französischen Sprache den Unterricht erteilen kann, sucht per sofort als öffentlicher Schullehrer oder in velig. Säulern Engagement. Gesl. Antr. unter „S. G. N.“ beliebe man an die Exp. zu richten. 35129

Kassen,
feuer- und einbruchssichere, auch gebrauchte, in allen Größen billigt in Brüder Pesth's Kassenfabrik-Niederlage. Vertreter Philipp Spitzer, Budapest Karlsring 7. 34866

Une dame frangaise
donne chez elle leçons de grammaire et de conversation. Lettres sous Lyon 34980

Ein diplomirter Lehrer,
der im Hebräisch, Ungarisch und Deutsch tüchtig ist, wird für die öffentliche Elementarschule der isz. Gemeinde **Kürth** (Komorner Komitat) pro 1. Septemb. l. J. gesucht. Gehalt fl. 200 und ganze Verpflegung. Bei Erreichung zufriedensstellender Resultate im Hebräisch werden separat fl. 40 als Belohnung gezahlt. Offerte sind mit Beischluß von Zeugnissen bis längstens 28. M. an Josef Edinger, **Kürth,** zu senden. 35123

Ein Kompanion
wird zu einem lebensfähigen, seit mehreren Jahren bestehenden Geschäft mit 8-10.000 Gulden gesucht. Antr. in der Exp. 35134

Möbel,
besonders solide, gute und geschmackvolle Zeugnisse in jeder Ausführung. Große Auswahl bei sehr billigen Preisen empfiehlt **L. Jeny Möbel-Niederlage, Budapest Palatingasse Nr. 8.** 34816

Hausmeister,
Maurer, kinderlos, wünscht seinen Posten baldigst zu ändern, beste Referenzen zur Seite. Gesl. Anträge sub „S. J.“ an die Exp. 35058

Okl. tanitónó
ajánkozik mint nevelő. Birja a magyar és német nyelvet. Bövebbet a kiadóhivatal. 35100

Als Verkäuferin
wird ein junges Mädchen mit hübschem Exterieur, aus achtbarer Familie acceptirt, und solche mit Klauon oder Gutstehung wollen die Adresse in der Expedition erfragen. 35063

Suche per 1. Septemb. einen Erzieher,
isz., für 2 Kinder zum Unterrichte in den unteren Elementargegenständen. Gehalt jährlich fl. 200 nebst gänzlicher Verpflegung. Zeugniskopien werden gefordert. **Magner, Trencsén-Vöröskő** 35070

Ein dipl. Erzieher,
der ungarisch, deutsch und französisch perfekt spricht und schreibt, Gymnasial- und Reallehrgegenstände unterrichtet und auch im Hebräisch versiert ist, sucht in der Provinz Stellung. Gesl. Anträge zu richten an **F. Braun, Eötvös-utca 10. sz.** 35042

Als Erzieher
wird ein dipl. isz. Lehrer, reiferen Alters, der die Befähigung hat, in den Gegenständen der Unterprima- und Unterprima gründlichen Unterricht erteilen zu können, zu 3 Knaben pro 1. Sept. acceptirt. Offerte mit Angabe der jährl. Gehaltsansprüche und Alters, so auch mit sämtlichen Dokumenten-Abchriften und Wirkungszeugnissen versehen an **Steger Mór, Oszkarmajorpr. Tisza Abád.** 34919

Geschäftslokal.
In Hause Spiegelgasse Nr. 5 sind sämtliche Parterre Lokalkitäten und das ganze Souterrain im Ganzen oder theilweise, ferner am 1. Stoc eine neu hergerichtete große Gassenwohnung für den 1. Nov. oder auch früher zu vermieten. Auch ist dajelbst eine Wagenremise für 4 Wagen, Stallung für 4 Pferde und ein Kutschszimmer zu vermieten. Näheres beim Hausmeister oder in der Adm. des „Neuen Bester Journal.“ 39003

Herrenkleider,
von Herrschaften abgelegte **Leberzieher, Frühjahrsanzüge, Saccos, Gilets, Hoien, Fracks u. Salorüde** billigt zu haben im **Reidermagazin, Karlsring Nr. 2, Ecke Hatvanergasse im Hofe.** Dajelbst auch Kleiderleih- und Pusanstalt. 32286

Konkurs.
Für die isz. Privatschule in Bars-Thaszar wird ein isz. Lehrer ledigen Standes, eventuell jung verheirathet, der in der ung., deutschen u. hebräischen Gegenständen, dessen Gattin Frauenhandarbeit zu unterrichten fähig ist, gesucht. Jährlicher Gehalt fl. 400 ö. W. nebst Wohnung und Heizung. Die Frau kann extra auf Nebeneinkommen rechnen. Reflektanten wollen ihre mit Moralitäts- und Wirkungszeugnissen sammt Diplom versehenen und selbstgeschriebenen Gesuche, nebst Angabe eventueller Familienanzahl bis 1. September a. c. an den gefertigten einbringen. **Bars-Thaszar, 20 August 1888. Sam. Laczer.**

Reines, unaufgeschchnittenes Makulaturpapier ist per Meterzentner um 11 fl., bei Abnahme von 5 Mtr. per 10 fl. ab Magazin zu verkaufen. Näher die Exp.

Egy nagy kiterjedésű ferfi szabó üzletben szabász keresetlik,
ki a magyar és német nyelven járatos, továbbá a modern szabászat terén gyakorlati képességgel bír. Ajánlatok eddigi működésének jóváértelmezéséül csatolása mellett intézendő alulirothoz. **Herz Adolt Losoncz.** 35084

Geprüfte Lehrerin,
Israelitin für den Unterricht dreier Kinder im Alter bis 9 Jahren in den Gegenständen der Normal-Schule, ungarischen, deutschen und französischen Sprache auch in Handarbeit tüchtig, Fähigkeiten im Klavierunterricht für Anfänger erwünscht. Offerte sind mit Zeugnissen, Photographie und Gehalts-Ansprüchen zu richten an Schaffer Samu, Kovily (Bácska). 35093

Eine neue Egalisir-Drehbank,
(Chemnitzer), 4 1/2 Meter lang, 280 Mm. Spindelhöhe, mit tiefer Krüpfung, ferner eine Schwingmaschine, sub 270, Hobelbreite 500 Mm., wegen Raummangel billigt zu verkaufen. Näheres bei **Albert Deutsch, Budapest, Váci-körút 22.** 34107

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herrenkleider.
Neue Kleider in modernster Fagon in großer Auswahl bei **Sidor König, Neuweltgasse 1, Ecke Hatvanergasse, 1. Stoc. Fracks und Salorüde** werden ausgeliehen. 34100

Eine Partie einmal gebrauchter weißer und gelber Theerdecken
in verschiedenen Dimensionen, sind mit 50% unter dem normalen Tagespreise zu verkaufen. Ebenfalls ein- und mehrmals gebrauchte **Säde**

zu staunend billigen Preisen. **Repsplachen** mit fl. 3.50 per Stic, bei **Th. Nagel, Budapest, Arany János-gasse Nr. 10.** 31945

Der hochgeschätzten Damenwelt hält sich die **Maschinen-Strumpf-Striderei,** sowie die **Kunstfärberei, Chemische Wäscherei und Putzerei** von **Mlle. Hermine Farlas, Budapest, V. Marottanergasse Nr. 2,** zur promptesten und solidesten Ausführung **jämmtlicher in Fachschlagender Arbeiten ohne Ausnahme** bestens empfohlen. Provinzanzträge werden gleichfalls tabellos effectuirt. 34802

Dringend gesucht: Erzieherinnen
mit Sprach- und Musikkenntnissen für Budapest, nächste Umgebung, Provinz, gutem Gehalt. Bonnes frangaises sont cherchées pour la province et pour Budapest. Bureau de placement **Mme Anna Gerson, Budapest, Nador-utca 15.** 35078

Taligások
für Erdausgrabung und weiter Export. Zu erfragen in der Exp. 35142

Eine Greislerei,
mit Branntweinschank alter Posten, ist billig zu verkaufen. Antr. in der Exp. 35101

Zu vermieten
Schöne mittelgroße **Gassentwohnungen** mit Küche, Speis, Keller, Boden u. c. Eine im 1. Stoc; eine im 3. Et für allsogleich. Eine im 2. Stoc; eine im 3. Stoc für 1. November. **5. Bez., Bálvány-utca 26.** Näher beim Hausmeister. 34962

Ein Lehrling
wird in einer Lederhandlung gegen Bezahlung aufgenommen. Näheres in der Exped. 35016

In der konz. höheren Mädchen Lehr- u. Erziehungsanstalt
der Geschwister M. u. B. **Scherkenlehner, 9. Bez., Ferenczkörút Nr. 43** beginnt der Unterricht am 6. Sept. Pensionäre werden aufgenommen. Einschreibungen täglich. 34959

Gewölb
mit Wohnung verbunden ist sofort, oder pro Nov. billig erhaltlich in lebhafter Gasse, auch für Werkstätte geeignet. Näheres **Andrássystraße Nr. 5, 1. Stoc Nr. 2.** 35003

Ich erlaube mir,
einem geehrten Publikum die höchste Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überraschend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprünglich elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Bernat Fischer, 8. Bez., Kerepeserstraße Nr. 39, Th. Nr. 4.** Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Ganze Pension
erhalten 2 Studenten mit ganz separatem Zimmer um den Betrag von 25 fl. Für streng moralische Aufsicht garantirt. Adresse: **Jägergasse Nr. 30, Thür 1.** 35173

Leb.
Állapotod miatt nagyon aggódom, kérlek, nyugtas meg. Boldog, túlboldog valék, habár elhirtelenkedett intézésed folytán csak rövid ideig élvezhetém Z... társaságát, pedig, hogy az reám nézve ki, ismételnem felesleges; boldog volnék jelenben is, ha néha kiderülő egemen itt-ott egy sötét pont is nem jelentkeznék. Tudtomon kívül megváltoztatott átköltözésedet a legfelső fokról, miért nem fordítát előnyömrre, holott a jelenet ismétlődött volna s küldönczödet is miért tartád vissza? Miért oly száraz volt legutóbbi leveled a magasból? Nem közönyöséget sejtethet-e mindezekből? Nagyon rozsl esett s fáj. A régi baráti szív nagyobb áldozatokat is meghozott s már terhe sebb akadályokat is legyőzött. Kérlek, legdrágább barátom, ne üz tréfát, jól tudod, ki s mi vagyok és neked. Nem küldhetém kioldozómet L... re ismert Ber... i Anná-hoz p. r.? Feltalánád-e s mely időszakban körülbelül? Jász-e arra nem sokára? Jóval előbb küldeném; sok mondandóm volna. Igenlő választ régi kettős jellel öcséd által adhatós. Ölel és csókol leghebbe barátod — : — : !!! O... 35150

Gustav Klinger's Romanen
sind nur noch zwei Werke zu haben und auch diese nur in mäßiger Anzahl; Freunde der **Klinger'schen Romane** werden hiermit eingeladen, die noch vorrätigen Werke sich anzukaufen. Zu haben sind noch: **Der Todengräber aus der Franzstadt,** drei Bände stark, 40 Kr., mit Postverendung 45 Kr.

Der Satan aus dem Neugebäude, zwei Bände stark, 30 Kr., mit Postverendung 35 Kr.
Diese Werke werden zu den oben notirten Preisen auch einzeln abgegeben. Zu beziehen durch die Expedition des „Politischen Volksblattes“. Mittelst Postnachnahme wird, da dies die Sendung erschwert und verteuert, nichts effectuirt

Frau M. Vj.
Bitte Brief von der Hauptpost unter Ihrem Namen abzuholen von „Solid 32“. 35145

Zum Wohle der Frauen.
Bis heute mühten sich die Frauen selbst ab, ihre Möbel und Wohnungen von den Wanz u zu reinigen, mit Mitteln die kaum etwas nützen. Wir übernehmen die gründliche Vertilgung von Wanzen und deren Brut, aus Möbeln, Wohnungen und ganzen Gebäuden mit 3 durch uns erfundene Mittel und geschieht die Arbeit unter der Kontr. le eines unserer Beamten Preis der gründlichen Reinigung eines Zimmers 3 bis 4 fl.

Abonnement.
Zimmer die durch uns gründlich geputzt wurden, werden fortwährend reingehalten mit monatlich einmaligen Nachgeh für 2 fl. vierteljährig per Zimmer. Aufträge bittet man schriftlich oder mündlich zu richten an das „Első fővárosi épületek tisztítási vállalat.“ **Budapest, Gyár-utca 14.** 35161

Die Fortsetzung des „Kleinen Anzeigers“ befindet sich auf der 8. Seite des Hauptblattes.